Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157 Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 185. Bromberg, Mittwoch den 17. August 1927. 51. Jahrg.

Ein mißglückter Versuch.

Während wir hier in Polen dem Wochenende gleich zwei Feiertage folgen und weit draußen die geschäftige Welt sausen ließen wie es ihr beliebte, erlebte man jenseits unserer Paßmauern einige spannende Geschichten, von denen wir noch nicht einmal das letzte Ende zu erzählen wissen. Nicht nur in China, wo Tschangkaitschek von allen Glücksgöttern verlassen wurde und seinen Oberbefehl niederlegte, gab es Sensationen, nicht nur im südamerikanischen Bolivia, wo 200 000 Indianer mit der Verspeisung der armen Weißen beschäftigt sind. Auch in dem „barbarischen" Deutschland war etwas los. Etwas ganz Aufregendes.

Der Wettergott, der beschlossen hatte, die beiden polnischen Feiertage feucht und trübe zu gestalten, konnte nicht verhindern, **daß sich die deutschen Ozeanflugzeuge der Junkers-Gesellschaft in Dessau am Sonntag abend gegen ½7 Uhr in Richtung Amerika auf die Fahrt begaben.** Zuerst die „Bremen" mit dem Pour-le-Mérite-Flieger Hauptmann Köhl, dem deutsch-böhmischen Piloten Loose und dem Propagandachef des Norddeutschen Lloyd, Freiherrn von Hünefeld als Passagier. Kaum war die „Bremen" über dem Dessauer Wald verschwunden, da erhob sich auch das Weltrekordflugzeug „Europa", geführt von dem Bremer Flieger Edzard und dem ungarischen Piloten der Junkerswerke Risticz, mit einem Vertreter der amerikanischen Hearst-Presse, dem langen Herrn Kickerboker, an Bord. Der Flug ging über Magdeburg, Braunschweig, Hannover zur Bremer Nordseeküste.

Schon bei Magdeburg hatte die „Europa", der ein Presseflugzeug „G 31" unter der Führung des bekannten Piloten Schnaebele folgte, die Fühlung mit der „Bremen" verloren. An der Küste kehrte „G 31" um und landete glatt im Bremer Flughafen. Um 11 Uhr nachts folgte die „Europa". Edzard und Risticz waren über der Nordsee in schweren Nebel und störende Gewitter gekommen. Sie steuerten nach Bremen zurück, um von dort aus einen südlicheren Kurs nach Holland zu nehmen. Auch hier stießen sie auf eine undurchdringliche Nebelwand; zudem schien an der Drosselklappe des Motors etwas nicht in Ordnung zu sein. So entschloß man sich zur Landung, die wegen der übergroßen Belastung des Flugzeuges schwierig wurde, und bei der das Fluggestell samt dem Propeller zerbrach. Die unversehrte Mannschaft kehrte am Montag mit dem Motor im Presseflugzeug nach Dessau zurück.

Der „Bremen" war es vor Norderney gelungen, die dichtesten Nebelschwaden zu umgehen; doch wurde die Luft immer undurchsichtiger, je weiter sie nach Westen vorstieß. Bei Newcastle südlich der schottischen Grenze wurde England erreicht. Dort fand das Flugzeug im Norden seiner Route so schweren, dicken Nebel, daß es unmöglich war, weiter den nördlichen Kurs, der beabsichtigt war, zu verfolgen. Es drehte nach Südwesten ab, und zwar in Richtung Liverpool—Birkenhead. Durch diesen Umweg verlor das Flugzeug bereits an der in Aussicht genommenen Zeit über eine Stunde. Bei dem fabelhaft erleuchteten Birkenhead ging die „Bremen" gegen 3 Uhr morgens auf die irische See hinaus und südlich von der Isle of Man auf Dublin zu.

In Irland traf die „Bremen" genau so schwere Wetter. Nordirland war vom dicksten Nebel bedeckt. Die ganze Gegend war vollkommen zu, so daß auch hier wieder ein Abbiegen nach Süden vorgenommen werden mußte. „Wir flogen bei diesem Umherirren über Irland oft nur in fünf bis zehn Metern Höhe," erzählten die Flieger einem Vertreter der „Voss. Ztg.". Hauptmann Köhl versuchte nun, an der Südküste von Irland entlang auf den Ozean hinauszukommen, wo aber so schwerer Gegenwind blies, daß ein Hinausgehen auf den Atlantik sich als völlig zwecklos erwies. Über den Ozean ging ein wolkenbruchartiger Dauerregen nieder bei einem Sturm von Windstärke 10 bis 11.

Das Flugzeug drehte nunmehr ab und versuchte durch den St. Georgeskanal nach Norden zu kommen und wollte versuchen, Irland nach Norden zu umfliegen. Aber auch dieser Versuch mißlang vollkommen, und daraufhin entschlossen sich beide Führer, sofort kehrt zu machen und den Rückflug anzutreten. Sie kamen bei Barrow an der Westküste von England wieder auf Land und überquerten nun mit äußersten Schwierigkeiten zunächst die Pennine Chain. Auch hier trafen die Flieger das schwerste Wetter an und konnten nur in niedrigsten Höhen über das Land fliegen. An der Ostküste von England, ungefähr in der Höhe von Hull, nahmen sie direkt Südkurs und gingen auf Dover zu, von wo sie nach Calais flogen, um dann unter Umgehung des Harzgebirges direkt nach Dessau zu fliegen. Sie landeten in Dessau am Montag nach ½5 Uhr nachmittags.

Eine sofort vorgenommene Untersuchung der Maschine ergab, daß das Flugzeug allen Beanspruchungen tadellos standgehalten hatte. Vor allen Dingen hatte der Motor die schweren Belastungen, die ihm dadurch zugemutet wurden, daß die Flieger dauernd mit Vollgas fliegen mußten, glänzend überstanden.

Der deutsche Versuch, zum ersten Mal den Ozean vom europäischen zum amerikanischen Kontinent zu überfliegen, ist also mißlungen; wenn die deutschen Flieger auch dank ihrer eigenen Leistung und der Vortrefflichkeit ihrer Maschinen nicht das Geschick der Franzosen Nungesser und Coli zu erleiden brauchten. Aber gerade dieser Versuch beweist, daß die Junkers-Maschinen bei günstigerem Wetter durchaus in der Lage sind, das schwierige Unternehmen zu wagen. Als der französische Hauptkonkurrent der Dessauer Flieger, Costes, die Startnachricht hörte, soll er versichert haben: „Bei solchem Wetter wagen die Deutschen ein tollkühnes Unternehmen, aber ihre guten Maschinen erlauben auch solchen Mut."

Vielleicht sind die Erfahrungen, die von den Junkers-Piloten bei ihrem mißglückten Versuch, durch Nebel und Orkan vorzustoßen, machten, für die praktische Förderung der Weltluftfahrt höher einzuschätzen, als der zweifellos auch nicht zu unterschätzende Prestigegewinn, den die erste Ost-Westüberquerung des Atlantik für die siegende Nation zur Folge haben muß.

Ein zweiter Versuch, diesen Sieg zu erkämpfen, wird voraussichtlich schon in den nächsten Tagen zu beobachten sein. Neben den Junkers-Fliegern in Dessau hält sich in Köln der Pour-le-Mérite-Flieger Könnecke zum Start bereit. Auch die Heinkel-Werke in Warnemünde haben ihre Konkurrenz angesagt. In Frankreich ist Costes ebenfalls flugfertig, während Drouhin seinen beschädigten Propeller auswechseln muß. Auch England will in dem Wettrennen um das „blaue Band der Lüfte" nicht zurückstehen und meldet vier Flugzeuge zum Start. In Amerika aber schießen die Preise und Empfangskomitees wie Pilze aus der Erde, und Chamberlin sammelt ein Geschwader, mit dem er die ersten Europaflieger zur neuen Welt einholen will.

Revolte in Lissabon.

Ein Sonnabend früh unternommener Staatsstreichversuch in Lissabon wurde durch die rasche Aktion der Regierung im Keime erstickt. Es wird erklärt, die Regierung sei Herrin der Lage, und ein überwältigender Teil des Heeres unterstütze die Regierung, die zuversichtlich sei, daß sie imstande sein werde, Maßnahmen für die öffentliche Sicherheit zu treffen. Alle Minister und die Befehlshaber sämtlicher Militärorganisationen seien in der Verteidigung des bestehenden Regimes vereint.

Nach den amtlichen Informationen hatte Ministerpräsident Carmona die von ihm beschlossene Vizepräsidentschaft dem Obersten Baesos-Sousa übertragen. Dieser ging zur Linken über, worauf die Konservativen und Monarchisten in der Regierung, voran der Finanzminister, die Aufgabe der Vizepräsidentschaft von Baesos-Sousa verlangten. Wahrscheinlich ist der Finanzminister selbst die Triebkraft der revolutionären Bewegung.

Monarchistische Offiziere drangen mit dem Revolver in der Hand bei dem Ministerpräsidenten ein, um ihm ihre Forderungen vorzutragen. Die Regierung flüchtete und ließ sich in Amadora, einige Kilometer von Lissabon entfernt nieder. Die Telephonverbindungen mit Lissabon waren unterbrochen, doch herrschte in der Hauptstadt selbst Ruhe.

Inzwischen gelang es der Regierung, die Ruhe wieder herzustellen und die Zügel der Verwaltung in Lissabon wieder in die Hand zu nehmen.

Lissabon, 15. August. (PAT.) Heute nacht fand eine Sitzung des Ministerrats statt, in der über die letzten Unruhen beraten wurde. In anbetracht dessen, daß weiterhin völlige Ruhe herrscht, werden die Militärabteilungen, die in der Umgegend von Lissabon konzentriert waren, wieder an ihren ursprünglichen Standort dirigiert. Die Regierung fordert die Auflösung des 5. Schützenregiments zu Fuß.

Tschiangkaitschek amtsmüde.

Niederlage des Südens.

Der Führer der nationalen Südarmee, Marschall Tschiangkaitschek, der noch vor kurzem in unaufhaltsamem Vordringen auf Peking begriffen schien, hat am Sonntag von Schanghai aus durch ein Rundtelegramm an das chinesische Volk seinen Rücktritt erklärt. Als Nachfolger empfiehlt er den früheren Gouverneur von Kanton Lisietschun. Tschiangkaischek ist, von einer Leibwache von 450 Soldaten begleitet, nach seinem Heimatsort Fengwa mit seiner Familie abgereist.

Tschiangkaischeks Sturz ist eine Folge der militärischen Rückschläge, die in der letzten Zeit eingetreten sind. Der Rückschlag bei den Südtruppen ist so groß, daß der Verlust Nankings unmittelbar bevorstehen soll. Dort sind, laut hier vorliegender Meldungen, große Brände ausgebrochen und man nimmt an, daß die Südtruppen ihre Munitionsvorräte zerstören, damit diese nicht den Nordtruppen in die Hände fallen. Die reichen Einwohner verlassen Nanking aus Furcht vor Plünderungen.

200000 Indianer aufständisch.

Der größte Aufruhr seit Pizarros Zeiten.

Aus dem Goldlande der Inkas, das Pizarro vor vier Jahrhunderten mit einigen hundert Mann für die Krone Spaniens eroberte, kommt die Nachricht von einem gewaltigen Indianer-Aufstand, an dem 200 000 Krieger beteiligt sein sollen. Der Hauptherd der Erhebung bildet, wie von uns bereits früher mitgeteilt, das südliche Bolivien, jenes halb vereiste, halb von tropischer Urwaldvegetation überwucherte Hochgebirgsland im Innern Südamerikas, dessen unermeßliche Mineralschätze nur zum geringsten Teil erschlossen sind. Die Indianer sind, nach den vorliegenden Meldungen, nur mit Bogen und Lassos bewaffnet. Trotzdem ist die Erhebung nicht leicht zu nehmen, da das Land unter seinen zwei Millionen Einwohnern höchstens 500 000 Weiße zählt. An dem ersten Angriff auf die Regierungstruppen bei Chayanta sollen 50 000 Indianer beteiligt gewesen sein und über 100 Tote auf dem Schlachtfelde zurückgelassen haben. Das Zentrum der Erhebung bildet die Provinz Cochacanba, wo die Rebellen alle Farmen in Brand gesteckt und alle Weißen, die in ihre Hände gefallen sind, massakriert haben.

Eröffnung des Internationalen Genossenschaftskongresses in Stockholm.

Stockholm, 15. August. (PAT.) In Gegenwart von 500 Delegierten, die 36 Staaten repräsentieren, wurde hier der internationale Genossenschaftskongreß eröffnet. An der Eröffnung nahmen auch Vertreter des Völkerbundes und der internationalen Wirtschaftskonferenz teil. Die Beratungen werden von dem stellvertretenden Leiter des Internationalen Genossenschaftsverbandes Poissin geführt. In seiner Begrüßungsrede brachte der schwedische Außenminister Loefgren die Freude seiner Regierung zum Ausdruck, daß der Kongreß in Schweden stattfindet. Der Minister gab der Überzeugung Ausdruck, daß der Fortschritt des Genossenschaftswesens in dem Verständnis der Notwendigkeit des Zusammenschlusses der Persönlichkeit mit der Allgemeinheit seinen Grund habe.

Der Stand des Złoty am 16. August:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,60
In Berlin: Für 100 Złoty 46,97
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,80
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,92.

Lettländisch-polnischer Nichtangriffsvertrag

Aus Riga wird gemeldet, daß am 11. d. M. der lettländisch-sowjetrussische Nicht-Angriffsvertrag unterzeichnet wurde. Dieser Vertrag wurde nach dem Muster des litauisch-sowjetrussischen Vertrages abgefaßt. Die Klauseln des Vertrages, die auf die Bestimmungen des Statuts des Völkerbundes Bezug haben, sollen verschiedene Deutungen zulassen. Die Unterzeichnung des Vertrages erfolgte im Geheimen; das diplomatische Korps in Riga hatte von ihr keine Kenntnis.

Das Politische in der Zagórski-Affäre.

Die Zagórski-Affäre wird von der polnischen öffentlichen Meinung als politische Affäre aufgefaßt und erregt als solche die politischen Leidenschaften. Der nach dem Maiumsturz unter dem Verdachte dienstlicher Vergehen gefangengesetzte und 15 Monate lang in Haft gehaltene General Zagórski gehört zu denjenigen Militärs, die durch verschiedene Schicksalswendungen in ihrer militärischen Laufbahn in die Lage versetzt wurden, eine politisch bedeutende Rolle zu spielen. Zur Andeutung der politischen Voraussetzungen der militärischen Karriere Zagórskis genügt es, daran zu erinnern, daß, als die polnischen Legionen in die österreichisch-ungarische Armee eingegliedert wurden, dies in der Weise geschah, daß die Oberste Heeresleitung ein k. und k. Legionenkommando schuf, in welches der österreichisch-ungarische Generalstabshauptmann Włodimierz Zagórski abkommandiert und dem das Legionenkommando leitenden und vor dem k. und k. Armeeoberkommando verantwortlichen Feldmarschalleutnant (polnischer Herkunft) als Stabschef beigegeben wurde. Es ist heute kein Geheimnis mehr, daß nicht die einander ablösenden, aus dem Ruhestand hervorgegangenen alten Feldmarschalleutnants, sondern der Stabschef Zagórski der denkende Kopf und der handelnde Wille des k. und k. Legionenkommandos war.

Die polnischen Legionen waren ihrem Wesen nach ein militärisch-politisches Gebilde und sagen wir es gleich, ein Gebilde, welches von Anfang an keine Einheitlichkeit aufwies. Von Anfang an waren die Legionen nicht nur ein Streitgegenstand zwischen den militärischen österreichischen Faktoren und den einzelnen politischen Parteien im Polentum der verschiedenen Teilgebiete, sondern sie waren auch innerlich gespalten durch Widerstreite und Gegensätze politischer Natur. Die 1. Brigade Pilsudskis entzog sich prinzipiell und systematisch der Befehlsgebung des Legionenkommandos und hat bis zur Auflösung der Legionen ihre Sonderstellung behauptet. Dem Legionenkommando unterstanden in Wirklichkeit nur die 2. und 3. Brigade, die von den Anhängern der trialistischen Idee, vor allem den Krakauer Konservativen („Czas") als die „richtigen" Teile der Legionen angesehen wurden, während der 1. Brigade und ihrem Führer Pilsudski seitens der mit Österreich verwachsenen Elemente zeitweise sogar unverhohlenes Mißtrauen entgegengebracht wurde.

In den Zeiten schwerer innerer Reibungen stand Zagórski unter dem Zwange der unmittelbaren Bindung zwischen der österreichischen Armee und dem Legionsteile, über den das Legionenkommando direkt und wirklich disponierte. An dieser Stelle knüpfte sich sein Schicksal: die natürliche Gegnerschaft zu Pilsudski.

Zagórski galt zur Kriegszeit als Offizier von bedeutender Begabung. Bei einer anderen Entwicklung der Kriegsereignisse und ihrer politischen Folgen würde diese Begabung vielleicht zur vollen Entwicklung und Geltung gekommen sein. Da es anders gekommen war und Pilsudski dank einem außergewöhnlichen Zusammentreffen von einzigartigen Umständen am Ende des Jahres 1918 alle Macht in Polen in seinen Händen vereinigt hatte, mußte sich Zagórski, im Hinblick auf verschiedene Belastungsmomente aus der Zeit seiner Gegnerschaft gegen Pilsudski, als Mann betrachten, der bis auf weiteres sein Spiel ausgespielt hat.

Der ehrgeizige Offizier zog sich ins Zivilleben zurück und meldete sich zum aktiven Dienste erst nach einigen Jahren, in einer Zeit, da nach dem Rücktritt Pilsudskis der Einfluß der Pilsudskisten im Heere beinahe als erloschen betrachtet werden konnte. Er avancierte rasch und gehörte zu denjenigen höchsten Offizieren, auf denen die Augen der Nationaldemokraten wohlgefällig ruhten. Die unüberbrückbare Kluft, die ihn von Pilsudski und dem gesamten Pilsudski-Lager trennte, diente ihm in den Augen der Nationaldemokraten als beste Empfehlung, die sie auch manche Momente aus seinem früheren Dienste vergessen ließ, die aber die Pilsudskisten immer wieder in Erinnerung zu bringen und zu betonen nicht müde wurden. Im vorigen Jahre war Zagórski sogar genötigt, Stpiczyński, seinen heftigsten Schmäher, wegen Verleumdung gerichtlich zu belangen. Der Prozeß endigte mit dem im März vorigen Jahres erfolgten Freispruch des Angeklagten. **Nach dem Maiumsturz wurde Zagórski unter dem Ver-**

dachte, dienstlicher Verfehlungen schuldig zu sein, in Haft gesetzt. Die anderen Generale, die von demselben Schicksal betroffen wurden, nämlich Malczewski und Rozwadowski wurden nacheinander aus der Haft entlassen, General Zagórski wurde jedoch am längsten, und zwar 15 Monate lang in Untersuchungshaft gehalten. Gegen die Gefangenhaltung der Generale hat die Rechte —wie bekannt — nicht nur in der Presse, sondern auch im Sejm und Senat sehr entschieden Stellung genommen, und man hatte den Eindruck, daß die politischen Kreise der Rechten wirklich davon überzeugt waren, die rasche Durchführung der Prozesse gegen die beschuldigten Generale liege auch in deren eigenem Interesse, denn man glaubte, die Prozesse würden mit Freisprüchen endigen. In letzterer Zeit wurde der letzte der in Haft Gebliebenen, General Zagórski, beinahe vergessen, gewissermaßen im Gedächtnisse der Politiker der Rechten durch verschiedene Aktualitäten zurückgedrängt.

Da traf eines Tages die Nachricht ein, daß General Zagórski freigelassen wurde: um so überraschender wirkte die gleich darauf folgende Nachricht von seinem Verschwinden. Sofort bildeten sich denn auch zwei gegensätzliche Auffassungen, beide stark politisch gefärbt. Nach der einen Auffassung hatte General Zagórski allen Grund, den Ausgang des Prozesses zu fürchten, also: zu fliehen. Den Hinweis auf innere moralische Hemmnisse gegen eine Desertion schlagen manche Publizisten durch eine Schilderung der negativen Seiten des Charakters des Generals Zagórski nieder. So schreibt Stpiczyński über General Zagórski: „Ein kühler Spekulant, der sein Gewissen verkauft, ist er der klassische Typus eines internationalen Schuftes, der zu allem fähig ist. Wörtlich — zu allem." Ehrenberg schreibt im „Kurjer Poranny": „Die Rolle, die General Zagórski mit vielen anderen in der Periode der Erkämpfung der Unabhängigkeit spielte, war die eines am meisten blinden Werkzeugs der Zentralstaaten, eine Rolle, welche auf das ganze Wesen der Tat der Legionen einen düsteren Schatten warf . . ." usw. Das kann wohl als Beleg genügen, daß man an manchen Stellen Gen. Zagórski als der Desertion für fähig hält.

Die Presse der Rechten hingegen will dem Gedankengange der Regierungsblätter nicht folgen und macht sich ihre eigenen Gedanken. Sie sucht diese anzudeuten und plausibel zu machen durch Zusammenstellung der Meldungen, welche die im voraus aufgestellte These der Zagorski findlichen Blätter widerlegen sollen, und zwar durch den Nachweis, daß die gemeldeten angeblichen Tatsachen sich gegenseitig widersprechen und aufheben. Nachdem das amtliche Communiqué erschienen ist, kleidet die Rechtspresse ihre Bedenken in die Form von Ratschlägen, die sie der Militärprokuratur erteilt.

Es würde zu weit führen, alle diese Bedenken, die zum Teil gut, zum Teil schlecht motiviert sind, anzuführen; doch für den objektiven Beurteiler steht das eine fest: daß aus der Tatsache des Verschwindens des Generals Zagórski nicht bloß die Schlußfolgerung, daß er geflohen sei, sondern auch die, daß ihm etwas zugestoßen sein könnte, gezogen werden kann. Es ist übrigens auffallend, daß sich die Rechtspresse so sehr ins Zeug legt, um die erstere Annahme als unglaubwürdig hinzustellen und daß diese Presse sich der Gefahr einer neuerlichen Blamage aussetzt — für den Fall, daß die Desertion des Generals Zagórski sich als Tatsache erweisen sollte.

Warnung an die russische Emigration.

Warschau, 16. August. Der Innenminister hat ein Communiqué folgenden Inhalts herausgegeben: „Getreu seinen gastfreien Traditionen gewährt Polen in seinen Grenzen allen denjenigen weitgehendste Asylrechte, die sie benötigen. Aber sowohl Einheiten wie Organisationen, die von diesem Rechte Gebrauch machen, müssen in Polen die Bedingungen erfüllen, die hier verpflichten und durch innere Gesetzgebung oder durch internationale Verträge festgelegt sind. Auf der Grundlage solcher Verträge hat sich Polen durch Gegenseitigkeit dem Verband der Sowjetrepubliken gegenüber verpflichtet, die Anwesenheit solcher Organisationen auf seinem Gebiet nicht zu dulden, die den bewaffneten Kampf oder die Vorbereitung einer gewaltsamen Staats- oder Gesellschaftsänderung in der Sowjetrepublik bezwecken. Wenn jeder polnische Staatsbürger verpflichtet ist, die von Polen abgeschlossenen Verträge zu achten, so sollte dies um so mehr bei denjenigen der Fall sein, die nicht polnische Staatsbürger sind, in Polen aber Asylrechte genießen.

Nun ist es aber kürzlich zu Wissen der polnischen Regierung gekommen ,daß gewisse Einheiten und Organisationen, die hier in Polen Asylrecht genießen, ihre Tätigkeit nicht in Einklang mit den für Polen verpflichtenden Grundsätzen bringen. Dadurch wird die polnische Regierung in eine Lage gebracht, die Mißverständnisse und Komplikationen auf internationalem Gebiet mit sich bringen kann.

Die polnische Regierung will annehmen, daß, wenn ähnliche Vorfälle eines Mißbrauchs des Asylrechtes sich tatsächlich ereignet haben, sie in der ungenügenden Überlegung und der unzureichenden Vorstellung über oben geschilderten Sachverhalt durch interessierte Personen oder Einrichtungen ihren Grund haben. Die Regierung fühlt sich aber trotzdem gezwungen, mit aller Schärfe darauf hinzuweisen, daß sie ähnliche Handlungen nicht tolerieren kann und in der Praxis zu unerwarteten Mitteln greifen wird, wie etwa zur Auflösung der Vereinigungen, zum Verbot von Zeitschriften und zur Ausweisung der Schuldigen aus Polen.

*

Aufgefundene Geheimdokumente.

London, 16. August. (Eigener Bericht.) Der Pariser Korrespondent des „Daily Telegraph" meldet:

Die „Humanité" veröffentlicht heute weitere Dokumente, sämtlich bezeichnet mit „streng geheim", um den Beweis zu führen, daß England selbst an der Ukraine interessiert war, und zwar mit der Absicht, einen Aufstand gegen die Sowjets ins Leben zu rufen. Diese Dokumente, welche hier als gefälscht und aus bolschewistischen Zeitungen abgeschrieben hingestellt werden, sollen aus der Feder eines gewissen Tokarewski, angeblich Außenminister der ukrainischen Republik, stammen, während jedoch festgestellt wurde, daß es dort niemals einen Außenminister dieses Namens gab. Der erste Brief aus der heutigen Serie wurde an Liwitzky unterm 21. Februar gesandt. Darin soll Tokarewski geschrieben haben, er habe aus London eine interessante Mitteilung erhalten, gemäß welcher der militärische Vertreter der Ukraine durch Abschluß von Verhandlungen einen vollen Erfolg erzielt habe. Sonderverhandlungen zwischen denjenigen Staaten, welche am Sowjetproblem interessiert wären, würden in Genf während der Völkerbundtagung stattfinden, womit gesagt sei, daß der Völkerbund teilhaben würde an dem Vorgehen gegen die Sowjets. „Insbesondere, so fügt der Schreiber hinzu, bringe ich Ihnen zur Kenntnis, daß unsere Delegation Pfund 2000.—.— erhalten hat, wovon Pfund 1000.—.— auf Ihr Konto in Warschau überwiesen wurden."

Der nächste Brief, geschrieben von Liwitzky, Präsident des Direktoriums der ukrainischen Republik, ist an Tokarewski gerichtet und behandelt die angebliche Orientierung der Polnischen Republik zugunsten Englands. Polen ziehe in Betracht, daß die französisch-deutsche Annäherung sein Bündnis mit Frankreich schwäche, und, zufolge Liwitzky, Polens Ostpolitik besser mit derjenigen Englands, das Polen seine Unterstützung gegen Deutschland und die Sowjetrepublik garantiert habe, in Übereinstimmung zu bringen sei." Seit England begonnen hat, Polen zu helfen, heißt es weiter, hat die polnische Regierung ihre Stellung Deutschland gegenüber geändert und wünscht kein Abkommen mit ihm um den Preis von Zugeständnissen. . . . . . Zurzeit finden Verhandlungen zwischen Vertretern Englands, Frankreichs, Italiens, Rumäniens und Polens statt, welche ein gemeinsames Vorgehen beim Völkerbund gegen die Sowjetrepublik zum Gegenstand haben." —

Wir können diesen, übrigens nicht mehr sensationellen Mitteilungen des „Daily Telegraph" wohl kein besseres Dementi entgegenhalten als die oben angeführte Warnung des Innenministers an die Adresse der russischen Emigration. Die polnische Regierung glaubt offensichtlich, daß ein schwaches bolschewistisches Rußland an den Ostgrenzen leichter zu ertragen sei als ein starkes Imperium oder eine nationalistische Ukraine.

„Wie es in Kalisch war."

Unter dieser Überschrift bringt der in Posen erscheinende „Włoscianin" aus Kalisch über die dortige Tagung der Legionäre einen Bericht, der von einem ehemaligen Legionär herrührt. Nach dem Korrespondenten war die Tagung nicht gelungen. An den Beratungen nahmen etwa 300 Personen teil. Marschall Piłsudski hatte seine Ankunft für Sonntag früh angekündigt, indessen fuhr am Sonnabend 8½ Uhr abends unerwartet ein Auto vor dem Rathause vor, dem Piłsudski mit Gattin und Töchtern entstieg.

Am Sonnabend trafen etwa 400 Polizisten, 120 Geheime und eine Schwadron berittener Polizei aus Warschau ein. Trotz dieser Wache nahm Piłsudski an der feierlichen Enthüllung des Denkmals nicht teil. Es vertrat ihn der General Sławoj-Składkowski.

Um 5 Uhr fand die Eröffnung des Sportstadions statt, an der Herr Piłsudski gleichfalls nicht teilnahm. Dagegen nahmen Frau Piłsudska mit Töchtern, umgeben von Mitgliedern der Regierung und die gesamte Generalität teil.

Für 7 Uhr war in dem Soldatenheim der Vortrag des Herrn Piłsudski angesagt. Vor dem Hause hatte sich eine Volksmenge angesammelt, da außer den Legionären niemand hineingelassen wurde und diese nicht auf Grund einer Teilnehmerkarte allein, sondern nur auf Grund eines persönlichen Ausweises. Es fuhren zahlreiche Autos mit der Generalität vor, darunter ein Auto der Republik, dem Marschall Piłsudski entstieg. Die neugierige Menge schaute in jedes Auto hinein, um zu sehen, wer darin saß, aber Herrn Piłsudski sah man nicht, da der Rücksitz aus dem Auto herausgenommen war und Herr Piłsudski sich liegend zum Vortrag begab. Bei dem Vortrag sah ihn außer den Nächsten auch niemand, aber man hörte ihn, da nach außen Megaphone angebracht waren.

Wie er nach der Versammlung nach dem Magistrat zurückgelangt ist, weiß niemand. Dem Volke zeigte er sich nicht, trotz der zahlreichen Wachen und des Wartens der Menge vor dem Rathause. Man bat ihn, er möchte sich zeigen, Legionäre sind sogar in größerer Anzahl zu diesem Zwecke zu ihm gekommen — er lehnte ab. Der Ärger war selbst unter den Legionären groß.

Abends fand in den Sälen des Rathauses ein Raut statt, aber außer der Schar der persönlichen Freunde des Herrn Piłsudski nahm niemand teil. („Kurjer Poznański".)

Republik Polen.

Die erste Tat des Lemberger Wojewoden.

Es gilt als sicher, daß der Innenminister in den nächsten Tagen eine den Lemberger Stadtrat auflösende Verordnung erlassen wird. Als Grund der zu erfolgenden Auflösung wird die erwiesene Unfähigkeit des Lemberger Stadtrates, die ihm obliegenden Aufgaben zu erfüllen, angegeben. Gleichzeitig mit der Auflösung des Stadtrates wird die Ernennung eines Regierungskommissars erfolgen, bezüglich dessen bereits ein Antrag des Wojewoden vorliegt.

Wie wird das Wetter?

Eigener Wetterdienst der „Deutschen Rundschau".

Regen und Sonnenschein.

Die vergangene Woche hat uns eine Periode ausgesprochenen Sommerwetters gebracht. Überall war es recht warm bei viel Sonnenschein, gut geeignet für die gerade im Gange befindliche Ernte. Ganz trocken war es aber wieder nicht. So ziemlich überall regnete es einmal auf kurze Zeit, und zwar fast stets in Begleitung von Gewittern. Vielfach wurde bei diesen Gewittern wieder Hagel beobachtet, und es ist interessant, in diesem Zusammenhang einmal die Entstehung dieses eigenartigen Niederschlags zu betrachten. Wie kommt es, daß gerade bei Gewittern, wenn doch die Temperaturen, wie auch in den vergangenen Tagen, ganz besonders hoch — bis über 30 Grad — steigen, gewaltige Eismassen aus der Luft herunterstürzen können? Man braucht sich nur die Entstehung des Gewitters zu vergegenwärtigen, so ist die Erscheinung leicht zu erklären. Wenn die Luft sehr heiß ist, so ist sie damit zu gleicher Zeit auch sehr leicht und steigt dann deshalb oft mit großer Gewalt in die Höhe. Bei diesem Hochsteigen kühlt sie sich bei jedesmal 100 Meter Erhebung um 1 Grad ab. Luft, die am Erdboden 30 Grad warm ist, hätte demnach in 4000 Meter ca. 10 Grad Kälte. Der Regen und das Eis, das sich bei dieser Abkühlung ausscheidet, fällt nieder und kommt beim Fallen in die aufsteigende Luft, die durch dieses durchfallende Wasser noch schneller abgekühlt wird, als dies durch die Hebung allein möglich wäre. Es bildet sich so in der Gewitterwolke und dicht unter ihr ein Ballen kalter Luft, der zuerst durch die aufsteigende Strömung am Niedersinken gehindert wird. Schließlich wird aber ihr Gewicht zu groß, so daß dann mit großer Wucht ein Abstürzen nach unten erfolgt, wobei die Regen- und Eismassen, die vorher durch eine Vertikalbewegung der Luft von etwa 7 Meter pro Sekunde schwebend gehalten worden waren, zur Erde fallen. Während vor dem Gewitter die Temperaturgrenze von Null Grad vielleicht erst in 3000 Meter lag, ist sie beim Durchsacken der kalten Luft nur einige hundert Meter hoch. Wenn die stark unterkühlten kleinen Eis- und Schneebällchen durch die mit Feuchtigkeit gesättigte untere Wolkenschicht hindurchfallen, setzen sich deren kleine Wassertropfen daran fest und es bildet sich das schnell wachsende Hagelkorn von manchmal ganz erstaunlicher Größe. Zum Glück kommen Hagelkörner von mehreren Kilogramm Gewicht nur in den Tropen und in China vor, Hagel von Hühnereiergröße ist dagegen in Indien eine recht häufige Erscheinung, jedoch auch in Mitteleuropa schon vorgekommen.

Am Wochenschluß zeigte die Wetterlage fast noch das gleiche Bild wie acht Tage vorher: Ein gut ausgebildetes Tief vor Irland, dazu ein Hoch über Rußland. Neu ist die Ausbildung von Teildepressionen über der Ostsee und Südskandinavien, sowie von hohem Luftdruck nordwestlich von Island. Die Folge dieser Luftdruckverteilung war das allmähliche Durchsetzen westlicher Winde, die jedoch trotzdem — und das ist charakteristisch für die Änderung des Sommerwetters zum Guten — keine wesentliche Wetterverschlechterung hervorzubringen vermochten. Wenn nun auch dieser angenehme Witterungscharakter im Großen und Ganzen erhalten bleibt, so müssen doch die von dem nordwestlichen Hoch ausgehenden polaren Strömungen für kurze Zeit eine Verschlechterung bewirken. Am Wochenbeginn ist danach bei nordwestlichen und nördlichen Winden kühles und zeitweise regnerisches Wetter in Aussicht. Schnell dürfte sich aber das nördliche Hoch ostwärts verlagern und als Verstärkung des Osthochs dessen günstigen Einfluß auf unser Wetter wiederherstellen Von der Wochenmitte ab steht demnach eine Drehung des Windes auf Ost in Aussicht. Dieselbe steht in Zusammenhang mit Verschwinden der Bewölkung und als Folge der stärkeren Sonneneinstrahlung mit schnell zunehmender Erwärmung. Dabei nimmt aber diesmal die Neigung zu Gewittern vom Wochenbeginn ab dauernd ab. Gerade in der zweiten Wochenhälfte, wenn die Erwärmung wieder einsetzt, ist diesmal seltsamerweise die Gewittergefahr am geringsten. Von kurzen Störungen abgesehen, hält also das warme Sommerwetter auch in der dritten Augustwoche an. Dr. M.

An der Wiege des deutschen Ozeanflugzeuges.

Von R. O. Irmer-Dessau.

(Nachdruck verboten.)

Eine Stimmung wie vor Jahren bei dem imposanten Ozeanflug des Z. R. 3 unter Hugo Eckener liegt über Deutschland und wohl fast über der ganzen Welt. Junkers —einer der populärsten Namen der Gegenwart — ist in der Ausführung von etwas Neuem, Gewaltigem begriffen. Der Name Junkers sagt ein Programm, ein Unternehmen von ihm verbürgt Höchstleistung an technischer und menschlicher Energie. Wenn dann die ganz Großen wie der Norddeutsche Lloyd und als Sensation gesehen die amerikanische Hearstpresse noch dazu treten, dann ist der nationenüberragende Stil des Ganzen schlagend bewiesen.

Schickt eine deutsche Flugzeugfabrik Flugzeuge über den Ozean, dann bedeutet diese Tat den Abschluß einer langen Reihe von Forschungen und Erwägungen wissenschaftlicher, technologischer Art, aber auch einer solchen über das Vermögen physischer Leistungen des einzelnen Menschen. Hierzu tritt der Nutzeffekt, nicht allein eine sportliche Leistung soll vollbracht werden. Bewußte Absicht ist die Klärung der Frage nach der Möglichkeit eines Verkehrsfluges über den Ozean.

Nichts Geringeres als dies ist Junkers Absicht, und es ist dabei höchst interessant, zu sehen, daß Hugo Junkers bereits in seinem ersten Flugzeugpatent vom 1. Februar 1910 (Patentschrift Nr. 253 788) als Erster Ausführungen machte über die Unterbringung von Motoren, Besatzung und Nutzlast und dabei diesen Nutzeffekt ins Innere des hohlen Flügels zu legen gedachte. Von Anfang an herrschte in Junkers Ideen das „Nur-Flügel-Flugzeug" oder „Einflügelflugzeug" vor, seine alte Sehnsucht, die im Modell der Zukunftstype J. 1000 nunmehr mit allen Erfahrungen gerüstet wiederkehrt. Das zweite Moment der ersten Patentschrift war die ausschließliche Verwendung von Metall. So liegen also hier schon 1910 die Grundgedanken des heutigen Ozeanflugzeuges fest. Der Winter 1915 brachte das erste Ganzmetallflugzeug aus dünnem Eisenblech. Ende 1916 folgte das erste Flugzeug aus Duraluminium, einem im zähen' wissenschaftlichen Ringen dienstbar gemachten Leichtmetall, das von Junkers aus seinen Siegeszug um die Welt begann. In der Tragflächenkonstruktion trat 1918 eine Wendung ein. Junkers ging vom Hochdecker zum Tiefdecker über und schuf damit die deutsche Verkehrsmaschine. Führerstand und Kabine liegen über den Tragflächen. Das dreimotorige Großflugzeug G. 31 für 20 Personen aus dem letzten Jahre ist der vorläufige Abschluß der Entwicklungsreihe der Verkehrsflugzeuge. Der verspannungslose freitragende Flügel des Tiefdeckers wurde zur Grundlage der Wirtschaftlichkeit und Verkehrssicherheit der deutschen modernen Verkehrsfliegerei. Die Statistik beweist, daß der deutsche Luftverkehr fast 100 Prozent Verkehrssicherheit besitzt und damit an der Spitze aller Verkehrsmittel steht. Durch leichte Mittel wird dies erreicht. Kommt es zur Notlandung, dann wirken die starken Flügel des Tiefdeckers als Stoßfänger, Polsterkissen, Kabine und Piloten liegen über den Fügeln und können nicht gequetscht werden. Das Fahrgestell aber ist das Sicherheitsventil, es bricht — dazu eingerichtet —weg, wenn eine bestimmte Stoßstärke erreicht ist und vollendet dadurch die Polsterwirkung der Flügel. Brände des Flugzeuges sind durch den Metallkörper ausgeschlossen.

Ein drittes Grundlegendes neben Flügel und Metall: das Herz des Flugzeuges, der Motor. Junkers verwendet jetzt eigene Konstruktionen, die aus seinen Werken hervorgehen. Ihre Generalprobe haben sie mit dem 52-Stunden-Dauerflug abgelegt. Die Grundlage des Junkersmotors ist ein Patent aus dem Jahre 1911. Erst verhältnismäßig spät, 1923, kam Junkers zum eigenen Flugzeugmotorenbau. Hier brachte er kompressorlose Doppelkolben-Leichtmotore heraus, die auch beim Ozeanflug Verwendung finden.

Zwölf Jahre ist heute der Ganzmetallflugzeugbau alt. Von bescheidensten Anfängen über manchen harten Strauß — Holz oder Metall — hat er sich in der ganzen Welt emporgeschwungen zu einer führenden Industrie. Prof. Junkers mag es als einen starken Triumph seines weitblickenden deutschen Forschergeistes empfinden, daß er der erste war, der menschlichem Denken diese Bahnen wies wie einst Graf Zeppelin auf dem Gebiete des Luftschiffbaues. Der Schauplatz dieser gewaltigen Aufwärtsbewegung sind die Junkerswerke in Dessau, welche mit einem mehrere Tausende zählenden Facharbeiterstamm neben anderen Dingen Verkehrsflugzeuge und alle Sorten von Motoren herstellen. Im Junkerskonzern wiederum heißt ein vollständig unabhängiger Teil: Junkers Forschungsanstalt. Hier ist die Wiege der deutschen Ozeanflugzeuge. Hier wird gesonnen, probiert, geprüft. Jedes Stück des verwendeten Materials muß hier Revue passieren vor den ernsten Forscherminen der Chemiker und Technologen. Diese Forschungsanstalt geht dabei weit über den Rahmen des gewöhnlichen Laboratoriumsbetriebes eines Großunternehmens hinaus. Neben selbstverständlichen Einrichtungen zu Materialprüfungen gibt es hier ganze Abteilungen, die lediglich Forschungszwecken dienen und die sich ganze Fabrikationsgruppen der Gesamtbetriebe heranziehen. Wohl einzigartig ist die Windkanalanlage, deren Aufgabe es ist, grundlegende Versuche über die Strömungsvorgänge in der Luft anzustellen, aus denen sich nun wieder die Grundgesetze der Fliegerei ergeben. So bildet die Forschungsanstalt in diesem Teile geradezu ein Musterbild einer technischen Hochschule für Flugwissenschaft, wie sie kein staatliches Institut aufzuweisen hat. Systematisch, technisch-wissenschaftlich geht es Schritt für Schritt vorwärts, oft eine endlose Versuchsreihe ohne irgendeinen Erfolg, bis endlich ein neuer Wurf gelungen ist und die fertige Patentschrift hinausgehen kann an die Patentämter der Länder — sei es über Wärmeübertragung, über aerodynamische Dinge oder Schiffsmotoren. Nach dem Patent kommt die Fabrikationsreife, denn das Material muß auch wirtschaftlich sein. Und immer tauchen neue Probleme auf. Unsummen kostet diese Erforschung, die nicht allein den Werken dient, sondern der auch die deutsche Wissenschaft schon manche Großtat zu verdanken hat. Über fünfzig besonders geschulte Kräfte sind in der Forschungsanstalt tätig. So formt der menschliche Geist in den stillen Räumen, dieweil draußen in den Werken auf ihren Prüfständen die Motore dröhnen, um ihren 200stündigen ununterbrochenen Probelauf vor den Augen der behördlichen Abnahme zu tun. Und plötzlich springen drüben auf der fast einen Kilometer langen Betonstartbahn des riesigen Flugplatzes Dessau-Alten die Motore an, ein letztes Winken, die Geisteskinder der Forschungsanstalt haben einen metallenen Leib bekommen, sind in die Wirklichkeit getreten und gehorchen nunmehr neuen mutigen Vorkämpfern für menschlichen Fortschritt. Erfahrene Männer mit stählernen Nerven führen die Flugzeuge, nachdem deutsche Gründlichkeit sich über die Leistung durch einen 52-Stunden-Flug überzeugt hat, über das Weltmeer, unterdes drunten die Wiege des deutschen Ozeanflugzeuges im Grünen versinkt. . . . . .

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 185.

Bromberg, Mittwoch den 17. August 1927.

Pommerellen.

16. August.

Graudenz (Grudziądz).

* **Die Handwerkskammer** ist nach dem Gebäude der ehemaligen Roetheschen Druckerei verlegt worden. *

* **Namensänderung.** Der Name der Post- und Telegraphen-Agentur „Rywald Szlachecki", Kreis Graudenz, ist in „Rywald Królewski" geändert worden. *

* **Die Ladestelle der Uferbahn** an der Brüderstraße ist nun auch zum Entladen von Güterwagen in Benutzung genommen. Da die Rampe des eigentlichen Ladegleises seit einigen Wochen nicht weiter gebaut wird, kann es nicht benutzt werden. Die Güterwagen stehen auf dem Gleis der Herzfeld-Viktorius-Werke, das jetzt auch noch von der Adler-Mühle benutzt werden muß. Da die Wagen die Rampen nicht benutzen können, ist die Abfuhr ziemlich beschwerlich. *

p. **Der Sonnabend-Wochenmarkt** brachte reiche Anfuhr und lebhaften Verkehr. Butter hielt sich unverändert auf 2,80—3,00, Eier auf 2,40—2,60 pro Mandel. Auf dem Gemüsemarkt notierte man folgende Preise: Blumenkohl der Kopf 0,10—1,00, Weißkohl pro Pfund 0,08—0,10, Rotkohl 0,25, Schnittbohnen 0,15—0,25, Rhabarber 0,20—0,25, Zwiebeln 0,20—0,30, Salat der Kopf 0,05—0,10, das Bündchen Kohlrabi 0,10—0,15 und Mohrrüben 0,10. Auf dem Obstmarkt zahlte man für Äpfel 0,30—0,70, Birnen 0,50—1,00, Spillen 0,40—0,80, Pfirsiche 2,00—2,50, Tomaten 1,50—1,80, Johannisbeeren 0,50—0,60, Stachelbeeren 0,80, für das Liter Sauerkirschen 0,80—1,00, Brombeeren 0,60, Blaubeeren 0,60 bis 0,80 und Preißelbeeren 0,90—1,00. Pilze kosteten 0,25 bis 0,30 das Liter. Der Geflügelmarkt wies junge Enten zu 3,00—5,00 das Stück sowie Brathühnchen zu 3,50—5,00 das Paar auf. Auf dem Fischmarkt kosteten Hechte 1,60—1,80, Schleie 1,60—2,00, Karauschen 1,00—1,50, Barsche 0,70—1,00, Bratfische 0,30—0,70 das Pfund und Krebse 2,25—4,50 die Mandel je nach Größe. *

§ **Scharlachfälle** werden von der polnischen Presse aus Gruppe gemeldet und energische Schutzmaßnahmen gefordert. *

Thorn (Toruń).

—dt. **Verkehrsregelung.** Der Magistrat stellte an den Polizeikommandanten den Antrag, Verkehrspolizisten in der Wind-, Heiligegeist- und Coppernicusstraße zu postieren; die genannten Straßen weisen einen besonders starken Verkehr nach der Vorstadt auf. Es sollen hier auch Verkehrspolizisten aufgestellt werden, sofern die nach dem Meereskreise delegierten 25 Mann zurückkehren. Vorläufig mangelt es an Beamten. * *

—* **Aus dem Gerichtssaal.** Der Uhrmacher Josef Nawrocki aus Bromberg, ehemals in Thorn, hatte sich wegen Beamtenbeleidigung und Widersetzlichkeit zu verantworten. Als der Gerichtsvollzieher Bartkowiak zu ihm kam, um Waren zu pfänden, zerschlug er 16 Taschenuhren, Ringe und andere Schmucksachen und trat sie mit Füßen. Bei Gericht meinte N., er könne mit seinem Eigentum machen was er wolle. Der Gerichtshof war aber anderer Meinung und verurteilte ihn zu sechs Wochen Gefängnis. * *

—* **Vermißte Personen.** In letzter Zeit verschwinden fast täglich junge Leute, ohne daß es bisher gelang, diese wieder aufzufinden. So wurde der Polizei wieder gemeldet, daß die beiden 15jährigen Schüler Gaston Trocha und Edmund Bugajewski seit 14 Tagen spurlos verschwunden sind. * *

—dt. **Vorsicht vor Betrügerinnen!** Frauen aus dem nahen Kongreßpolen gehen von Haus zu Haus und bieten zu „billigen" Preisen echten Kirschsaft an. Die Flaschen sind schön verkorkt und sollen den Saft von reinen Kirschen enthalten. Bei der Öffnung der Flaschen stellt man aber fest, daß man statt Kirschsaft einen „sehr verdünnten" Kirschsaft, der gar keinen Geschmack hat, vor sich hat. * *

—dt. **Unfall.** Kinder dürfen bekanntlich nicht landwirtschaftliche Maschinen bedienen, dieses verbieten Vorschriften der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft. Leider werden Vorschriften wenig beachtet. So kam es auch vor, daß der 12jährige Władysław Chilarecki beim Bedienen einer Häckselmaschine in das Getriebe geriet und ihm die große Zeh vom Fuße gerissen wurde. * *

Culmsee (Chełmża).

◊ **Die erste hl. Kommunion** wurde den Kindern in der hiesigen katholischen Pfarrkirche am letzten Sonntage durch Prälat Szydzik erteilt. In Prozession wurden die Kinder, 85 Knaben und 80 Mädchen, von der Schule zum Dom geführt. Nach der feierlichen Handlung wurden alle Kinder in der Schule mit Kaffee und Kuchen bewirtet. +

m **Dirschau** (Tczew), 14. August. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich auf der Chaussee zwischen Swaroschin und Stargard. Der Schrankenwärter Jasnoch aus Swaroschin befand sich mit dem Rade auf dem Wege nach Stargard, um dort Einkäufe zu machen. Auf der Rückfahrt wurde er dann, wie es scheint, von einem Auto angefahren; denn man fand ihn später auf der Chaussee besinnungslos mit sämtlichem Gepäck und einer klaffenden Kopfwunde liegen. Von dort wurde er nach Dirschau ins Krankenhaus geschafft, wo er gestern an den Folgen der Verletzung verstorben ist. — Ein ähnlicher Vorfall ereignete sich am Freitag abend in der Nähe von Liebenhof. Zwei Radler, von Hohenstein kommend, wurden von einem Auto überfahren. Der eine wurde sehr schwer verletzt, so daß er ins Krankenhaus überführt werden mußte, während der andere mit dem bloßen Schrecken davon kam. Über beide Fälle ist eine strenge Untersuchung eingeleitet worden.

h. **Löbau** (Lubawa), 15. August. Unglücksfall. Auf dem Gute Grabowo ereignete sich in den letzten Tagen ein großes Unglück. Dort war eine Scheunentür auf den Arbeiter Krotowski gefallen, wobei dieser recht schwere Verletzungen davontrug, u. a. mehrere Knochenbrüche, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Den Unglücklichen lieferte man ins hiesige Krankenhaus ein. — Schlechter Lohn. Bei der Witwe Raczyński in Ostaszewo erschien neulich ein Jozek Hoffer und bat um ein Nachtlager, das ihm auch gewährt wurde. Bei dieser Gelegenheit entwendete er aus einem unverschlossenen Schranke eine Handtasche mit über 300 zł Inhalt. Hoffer wurde verhaftet und ins hiesige Gefängnis eingeliefert.

u **Malken**, Kr. Strasburg, 16. Aug. Rekognosziert. Wie schon gemeldet, wurde im Malkener Walde vor einigen Wochen eine Frauenleiche gefunden. Wie nun festgestellt wurde, **handelt es sich um die Leiche einer Frau Marta** Jarzyńska aus Szumitowo bei Radzym. Die J. hatte sich im Mai d. J. nach Radzym zur Kirche begeben und war dann spurlos verschwunden. Ihre Schwester, welche im Kreise Briesen wohnt, hat die jetzt im Walde aufgefundene Leiche als die ihrer verschwundenen Schwester erkannt.

p. **Neustadt** (Wejherowo), 13. August. Ein ehrlicher Mensch fand auf der Spielwiese am „Guten See" eine Taschenuhr und übergab sie dem hiesigen Fundbureau. — Der seit Mittwoch anhaltende Regen hat der Roggen- und Gerstenernte Schaden zugefügt; die Stiegen liegen am Boden und müssen zwecks Trocknens umgestellt werden. Dem über Neustadt und Umgegend nach dem Redetal sich hinziehenden heftigen Gewitter mit Regengüssen im Gefolge ist heute ein sonniger Tag gefolgt. — Der letzte Wochenmarkt wies eine reichhaltige Beschickung auf; namentlich war die Zufuhr von Frühkartoffeln bedeutend, daher trat auch eine Preissenkung von 10 auf 7 Złoty für den Zentner ein, Butter war reichlich zu 2,70—3,00, Eier zu 2,60—2,90 zu haben, Hühner zu 4—6,00, junge Hühnchen zu 1,20—2,50, Blumenkohl 0,20—0,60, Weißkohl 0,20—0,30, saure Kirschen 0,80—1,00 pro Pfund, Zwiebeln 0,40, junge Zwiebeln Bundchen 0,10, Gurken 0,20—0,50, Mohrrüben Bundchen 0,15, Erdbeeren 0,80, Tomaten 2,50 pro Pfund, Pfefferlinge 0,30—0,40, Steinpilze 0,60—0,70. Fische waren wenig angeboten: Barse 1,00, Plötze 0,60, Flundern 0,40 bis 0,60 pro Pfund. Die Fleischpreise waren unverändert. — Der Schweinemarkt erhielt eine reiche Zufuhr von Ferkeln, die Preise für vier- bis sechswöchige Tierchen bewegten sich zwischen 20—30 Złoty das Stück; es wurde recht schwach gekauft.

* **Putzig** (Puck), 14. August. Entdeckung gotischer Schnitzwerke in Pommerellen. Seit einigen Tagen weilt in Nordpommerellen der Kustos des Großpolnischen Museums in Posen, Dr. Brozik. Von Dorf zu Dorf wandernd, studiert er und inventarisiert mit Hilfe photographischer Aufnahmen und Skizzen die Träger der Kultur- und Kunstgeschichte Pommerellens. Dr. Brozik hat jetzt in der Nordhälfte Pommerellens eine so große Zahl gotischer Schnitzereien, aus den Jahren 1400—1450 herrührend, gefunden, daß es alle seine Erwartungen übertrifft. Gemäß seiner Versicherung besitzen ein paar der dortigen Kirchen zwei bis vier solcher gotischen Schnitzwerke. Der Bischof Okoniewski erteilte Dr. Brozik die Erlaubnis zur Durchführung seiner Arbeiten in seiner Diözese.

h. **Rosental** (Rożental) 15. August. Tödlicher Unglücksfall. Bei der Witwe Lewandowski von hier war der Knecht Władysław Jagielski mit dem Einfahren von Getreide beschäftigt. Dabei fiel er vom beladenen Fuder herunter, die Räder gingen ihm über den Kopf und der Tod trat auf der Stelle ein.

a. **Schwetz** (Świecie), 13. August. Der heutige Sonnabend-Wochenmarkt war reich beschickt und gut besucht. Butter, die sehr reichlich war, ist im Preise anfangs in die Höhe gegangen. Man verlangte früh 2,80—3,00, später 2,60—2,70 pro Pfund. Eier 2,40—2,50 pro Mandel. Auf dem Gemüsemarkt wurden folgende Preise verlangt: Schnittbohnen 0,10—0,15, Schoten 0,20, Spinat 0,35, Rhabarber 0,20 bis 0,30 pro Pfund. Blumenkohl 0,20—0,50 pro Kopf, Kohlrabi 0,10, Zwiebeln 0,10, Mohrrüben 0,05 das Bund, Gurken 0,05—0,20 das Stück, Einlegegurken 0,50 die Mandel. Auf den Obstständen kosteten: Sauerkirschen 0,60—0,70, Johannisbeeren 0,35, Stachelbeeren 0,60, Tomaten 1,20, Birnen 0,50, Äpfel 0,50 das Pfund, Blaubeeren 0,60—0,70, Rehfüßchen 0,20 das Liter. Der Geflügelmarkt brachte junge Enten zu 4,00—5,00 das Stück, junge Hühnchen 3,5—4,00 das Paar, Suppenhühner zu 4,50—5,00 das Stück. Frische Kartoffeln waren reichlich und im Preise heruntergegangen, 1 Zentner kostete 6,00—8,00. Auf dem Fleischmarkt notierte man die bisherigen Preise.

a. **Schwetz** (Świecie), 14. August. Unglücksfall. Ein Auto kam in voller Fahrt vom Markt gefahren, ihm entgegen in schnellem Tempo ein Eisenbahner auf dem Rade. Letzterer wollte dem Auto ausbiegen, wobei die Lenkstange zerbrach, der Mann vom Rade auf das Pflaster stürzte, die zerbrochene Lenkstange ihm durch den Hals ins Kinn stieß und er blutüberströmt besinnungslos dalag. Der sogleich herbeigerufene Arzt sorgte für Überführung ins Krankenhaus.

u **Strasburg** (Brodnica), 14. August. Ein furchtbares Unglück, hervorgerufen durch das bekannte Rasen der Autos, ereignete sich vor dem Steintor. Ein Auto kam in schnellstem Tempo durch die Steinstraße gefahren und überfuhr um 3 Uhr nachmittags das 4jährige Söhnchen des Schmiedes Sędziecki von der Domäne Strasburg. Erst fünf Meter hinter der Unglücksstelle gelang es dem Führer, das Auto anzuhalten. Das überfahrene Kind war furchtbar zugerichtet. Unter großen Schmerzen starb es am nächsten Morgen um 7 Uhr.

ch **Vandsburg** (Więcbork), 14. August. Unglücksfall. Ein trauriger Vorfall ereignete sich am letzten Donnerstag nachmittag in unserer Stadt. Das dreijährige Söhnchen des Kaufmanns Ledermann spielte mit mehreren seiner Kameraden in der Auffahrt des Kaufmanns Bulka in der Langenstraße. Als der Knabe einem vom Hofe kommenden Wagen ausweichen wollte, wurde derselbe von der Deichsel erfaßt. Diese drang dem unglücklichen Knaben in den Kopf. Besinnungslos wurde er in das hiesige Johanniter-Kreiskrankenhaus eingeliefert. Der Zustand des Knaben ist bedenklich.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lemberg** (Lwów). 15. August. Zollbetrug. Der hiesigen Zolldirektion ist es gelungen, einen großen Transport Seidenstrümpfe abzufassen, die auf ungesetzlichem Wege aus Deutschland nach Polen gebracht worden waren. Im Zusammenhang damit wurde in Chrzanow im Laden der Kaufleute Groß und Engelstein eine Haussuchung veranstaltet, die zur Aufdeckung eines großen Lagers, enthaltend 114 Schachteln geschmuggelter Seidenstrümpfe im Werte von 18 000 zł führte. Wie festgestellt wurde, ist der Schmuggel eine längere Zeit in überaus reger Weise betrieben worden. Flüchtigen Berechnungen zufolge ist der Staat um 100 000 zł betrogen worden.

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Lyck**, 15. August. Ein entsetzlicher Unfall raffte in Gr. Gablick bei Lyck ein blühendes Menschenleben dahin. Der 17jährige Hütejunge des Gastwirts Radday fuhr mit einem vollbeladenen Torfwagen heim. Durch herunterfallende Torfstücke wurden die Pferde scheu und gingen durch. Der Junge verlor die Gewalt über die Tiere und glitt vom Wagen. Im Sturz verhakte er sich mit einem Bein zwischen Wagenleiter und Runge, mit dem anderen kam er ins Vorderrad. Bei der Bewegung des Wagens wurde er wie bei einer mittelalterlichen Folter buchstäblich zerrissen. Der Unglückliche erlitt einen schweren Beckenbruch und furchtbare Verletzungen an den Därmen. Der Ärmste mußte dabei die Höllenqualen bei vollem Bewußtsein ertragen. In hoffnungslosem Zustande wurde er ins Kreiskrankenhaus Bethanien eingeliefert.

* **Schlochau**, 15. August. Die Unwetterschäden im Kreise. Nach den Feststellungen des Landratsamts sind bei der Unwetterkatastrophe am 15. Juli d. J. im Kreise Schlochau 10 654 Morgen bebauter Erntefläche verwüstet worden, davon 6351 Morgen Roggen, 1365 Morgen Hafer, 988 Morgen Kartoffeln, 70 Morgen Serradella, 397 Morgen Buchweizen, 194 Morgen Wrucken, 114 Morgen Lupinen, 224 Morgen Gerste, 254 Morgen Gemenge, 3 Morgen Weizen und 2 Morgen Erbsen.

Briefkasten der Redaktion.

Wir bitten unsere Bezieher, die im Briefkasten irgend eine Auskunft erbitten, anzugeben, unter welchem Zeichen sie diese Auskunft haben wollen. Das erleichtert dem Anfrager die Auffindung der Antwort und schließt Mißverständnisse aus.

P. — Olekszyn. Der von Ihnen Beauftragte ist berechtigt, von Ihnen für seine Bemühung Bezahlung zu fordern. Ob der verlangte Betrag angemessen ist, ist eine Sache für sich. Sie selbst können sich, wenn der Schuldner im Verzuge war, zur Deckung der Kosten an diesen halten.

B. B. in S., pow. Brodnica. Wenn kein Ehevertrag geschlossen ist, leben Sie in Gütertrennung. Das Vermögen der Frau (außer dem Vorbehaltsgut) wird durch die Eheschließung der Verwaltung und Nutznießung des Mannes unterworfen.

M. N. Vom 1. Juli 1924 bis zum 1. Juli 1926 waren 24 Prozent Zinsen zulässig; dann wurde durch Gesetz vom 30. 6. 26 der Zinsfuß auf 20 Prozent herabgesetzt; dieser Satz hatte bis 18. Juni 1927 Geltung; von dem letzteren Zeitpunkt an gilt der Satz von 15 Prozent. — Am Dollar gemessen war im Oktober 1925 der Złotystand im Durchschnitt: 6 Zł. = 1 Dollar.



Eismaschinen
Original-Alexanderwerk
sowie
sämtliche Haushaltungs-Maschinen
empfiehlt
F. Kreski, Bydgoszcz

Heirat

Suche zw. Einheirat
auf Landw. evangl., liebenswürd. Landwirtstochter kenn. zu lernen. Bin 36 J. alt, evangel., nicht ohne Verm. Gefl. Off. unter **J. 5383** an Ann.-Exped. **Wallis, Toruń, erb.** 10169

Mittl. Beamter in Danzig, lebenslänglich angest., Witw., 38 J., kath., 2 Kind. (9—12 J.), sucht gebild., vermögd. Dame a. gut. Fam. zw.
Heirat
kenn. z. lern. Angeb. unt. **H. 5471** a. d. Gschst. d. Ztg.

Eheglück.
Wiederheirat ersehnt Dame, 32 J., von angenehm. Aeuß., sehr sympath., Villenbesitzerin, höchst ideal, alleinsthd., m. Herrn v. gleich. Eigenschaft u. i. gut. Position. **Zuneig. ausschlaggebd.** Genaue Zuschr. evtl. m. Bild, w. retourn. w., u. **M. 5411** a. d. Gschst. d. Z.

Geldmarkt

Auf meine Gastwirtschaft, m. 65 Mrg. Land, schuldenfrei, suche ich
2-4000 zł
gegen guten Zins auf kurze Zeit. Off. u. **H. 10428** a. d. G. d. Ztg.

Offene Stellen

Wir suchen zum 1. 10. d. Js. einen durchaus gewandten 10330
Geschäftsführer
möglichst mit landwirtschaftlichen Kenntnissen, der auch die polnische Sprache in Wort und Schrift vollkommen beherrscht. Bewerbungen mit Lebenslauf und lückenlosen Zeugnissen an
Landbund Weichselgau
Toruń, Szeroka 16.

Gutssekretär
ledig, beider Sprachen mächtig, perfekt in landw. Buchführung, Steuerwesen, Lohnberechnung usw., möglichst auch Stenographie u. Schreibmaschine, zum sofort. Antritt gesucht. Zeugnisse, Lichtbild, selbstgeschrieb. Lebenslauf erbeten unt. **K. 10437** an die Geschst. d. Ztg.

Lebensstellung
Werkmeister
mit Berechtigung zur Lehrlingsausbildung für erstklassige **Möbelfabrik** gesucht. Off. mit Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter **G. 5468** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lehrling
mit guter Schulbildung und nicht unt. 17 Jahre alt, für ein kaufmännisches Büro von sofort gesucht. Bewerbungsschreiben mit Zeugnisabschriften, sowie eigenhändig, ausführlich geschriebenen Lebenslauf und Bild sind an die **Landw. Zentralgenossenschaft in Osiek,** pow. Wyrzysk, zu richten. 10438

Gesucht zum 1. 9.
evgl. Lehrkraft
für 3 Kinder, 13, 12 u. 7 Jhr. alt. Bild, Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten an 10423
Frau Rittergutspächter Rudolph, Dominium Perzów pow. Kępno, Poznań.

1. Beamten
unverheiratet, deutsch und polnisch sprechend, suche ich zum 1. Oktbr. 1927 für meine intensive Zuckerrüben-Wirtsch. Meldg. nebst Zeugnisabschrift. erbeten 10412
K. v. Wegner,
Ostaszewo, p. Toruń.

Gesucht zu sof. oder 1. 9.
junger Inspektor
mit 3—5 jährig. Praxis. Offert. unt. **B. 10123** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Saatgutwirtsch. **Frąca,** 10319 Bahnhof Smętowo-Pomorze, sucht zum 1. 10. d. Js. einen evangelischen
2. Inspektor

Rittergut Sucumin,
Post u. Bahn Starogard (Pom.), **sucht** ab 1. 10.
unverheirateten
Rechnungsführer
(der polnisch. Schrift u. Sprache mächt.), d. auch gleichzeitig die Aufsicht über Hof, Speicher und Viehställe übernimmt.
Reflektiert wird nur auf einen Herrn mit mindestens 6-jähriger Praxis, der an strenge Tätigkeit in einem intensiven Betriebe gewöhnt ist u. dies durch prima Zeugnisse u. Referenzen nachweist. 10259

Tüchtiger, jüngerer, evgl., verh.
Förster
zum 1. 10. gesucht für 1500 Mrg. groß. Mischwald. Nur erste Kraft in Forst u. Jagd mit Interesse f. Fischzucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften an 10312
von Graß, Klanino,
Post Starzyno.

Gew. Schreibkraft
gesucht. Off. u. **N. 5480** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

2 tüchtige 10417
Ofensetzer
stellt sofort ein
Paul Wedlich,
Töpfermstr., **Neuteich,** Freie Stadt Danzig.

Aelterer evangel.
Müllermeister
nicht unter 50 J. alt, welch. selbständig eine kl. Dampfmühle führen kann, von sofort gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen bei fr. Kost und Wohnung unter **S. 10377** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Deutsch. Müller
poln. sprech., nicht unter 21 J., mit Sauggasmot. vertr., kann sofort eintreten. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsang. u. **U. 5444** a. d. Geschäftsstelle dies. Zeitung zu richten.

Dienerjunge
15—16 Jahre alt, Sohn achtbarer Eltern, zum 1. September gesucht. Bewerbungen sind zu richten an das
gräfliche Rentamt Chlebno b. Łobżenica,
pow. Wyrzysk. 10347

„Mix-Seife“ ist die beste und billigste Waschseife.
„Mixin“ ist das beste und billigste Seifenpulver.
9658

Landw. Ein- und Verkaufs-Verein
sucht Geschäftsführer.
Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild unter **F. 10426** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Aelterer, erfahrener, unverheirateter
Gärtner
per sofort **gesucht.** Off. u. **O. 5418** a. d. Geschst. d. Z.

Suche per sofort resp. 1. September eine tüchtige 10397
Putzarbeiterin
bei gänzlich freier Stat.
Betty Schleimer,
Gruczno.
pow. Swiecie. Tel. 28.

Einfache Stütze,
evangl., die auch der poln. Sprache mächtig ist, auch fürs Geschäft, stellt von sofort ein
A. Ogorre k,
Wąwelno b. Mrotscha.
10435

Gesucht wird zum **1. Oktober** für hochherrschaftlichen reichsdeutschen Haushalt in Danzig
perfekte
Diner-Köchin
bei hohem Gehalt. Bewerberinnen mit nur erstklassigen langjährigen Zeugnissen wollen sich melden u. **C. 10420** an d. Geschst. d. Ztg.

Sofort einfaches
Mädchen
für ländl. Beamtenhaushalt ohne Kinder, das perf. poln. schreibt, Gutsvorstands-, Steuersachen selbständ. bearbeit., gesucht. Pers., die mehr Wert auf Familienanschluß und gute Behandlg. legen, wollen Off. u. **E. 10422** a. d. Geschst. d. Ztg. send.

Evangelisches 10404
jung. Mädchen
das sich vor kein. Arbeit scheut, d. einfache Küche beherrscht und seine Brauchbarkeit
als Stütze
durch Zeugnisse nachweisen kann, wird zum 1. September **gesucht.**
Frau **Ella Nickel,**
Wielki Lubien,
p. Grudziądz. Tel. 408.

Gesucht wird z. sofortig. Antritt ehrlich., saub.
Mädchen
das gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Mädchen vorhanden. Offerten mit Gehaltsangabe an Frau **Glitza. Płosnica,** pow. Działdowo. 10414

Ehrliches evangel.
Mädchen
wird zum 1. 9. gesucht, da jetzige nach Deutschland auswandern will. Vom Lande bevorzugt.
Strehlau. 10388
Sattlermeister,
Złotniki kuj., powiat Inowrocław. Tel. 33

Besseres 10418
Mädchen
mit guten Zeugnissen, für kleinen Haushalt zum 1. 9. sucht Frau Tierarzt **Engelhardt, Pruszcz.**

Suche zu sofort oder 1. September evangel.
Stubenmädchen
für größ. Landhaushalt. Plätten u. etwas Nähen erwünscht. Zeugnisabschr. usw. an
Frau E. Gerlich
Bankau (Bąkowo)
b. Warlubie 10385
pow. Swiecie.

Für Gutshaushalt wird evangelisches
Küchenmädchen
das melkt, von gleich oder später **gesucht.** Off. u. **D. 10403** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Stenotypistin und Uebersetzerin
deutsch-polnisch, **gesucht.** 10320
Nur erste Kräfte kommen in Frage.
Herrschaft Lekow,
Kotowiecko, pow. Pleszew.

Stellengesuche

Kaufmann
dt. Nat., Ende 20er, unverheiratet, der poln. Sprache mächtig, an selbst. Arbeit gewöhnt, da letzte 6 Jahre nur in bess. Stellung, bilanzsicher, **sucht Existenz.** Einige Tausend Złoty in bar. Teilhaberschaft, Vertretung od. dergl. angenehm. Auch evtl. Einheirat. Ausf. Off. unter **T. 5438** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Staatlich geprüfter Landwirt,
Danziger, 26 Jahre alt, evgl., sucht z. 1. 10. 27 oder später
selbständ. Stellung
oder
1. Beamtenstelle
auf größerem Gut in Pommerell. Habe 7 J. Praxis in Pommerell., Freistaat Danzig und Ostpreuß., nachweisb. in besten Zeugnissen, 2 Semester in Danzig studiert u. das Examen als „staatl. gepr. Landwirt“ auf der höheren Lehranstalt in Elbing bestanden. Angeb. bitte zu richten an 10148
Rudolf Worm,
Oliva b. Danzig,
Schloßgarten 8.

Gebildeter jung. **Landwirtssohn** s. Stellg. als
Beamter
zum 1. 10. evtl. früher oder später, auch ohne Vergütung. Zeugnisse vorhd. Off. u. **K. 10328** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Suche für meinen 2. Beamten, welcher fast 2 Jahre hier war, zum 1. 10. 27 eine Stelle direkt unter dem Besitzer oder als
2. Beamter
auf großem Gut. Zu Auskünften sehr gern bereit. Anfragen bitte ich direkt an Herrn **H. Franz,** hierselbst zu richten. 10424
von Blücher, Ostrowitt Ostrowite pw. Lubawa
(Pommerellen).

Brennerei-Verwalter
38 J., m. langj. Zeugn., vertr. mit elektr. Licht u. Kraft, Flockenfabrik u. Buchführung, der poln. Sprache i. Wort u. Schrift mächtig, in hies. Bezirk nachweisl. höchste Ausbeute erz., übernimmt veraltete u. vernachlässigte Betriebe, welcher selbst instand setzt und für die Rentabilität garantiert. Offerten unter **G. 10325** a. d. Gst. d. Z.

Brennerei-Verwalter.
Suche Stelle zum 1. 9. oder 1. 10. 1927 als Brennerei-Verwalter. Bin vertr. mit sämtlich. Apparat. d. Brennerei, führe auch sämtl. Reparaturen an Brennereimaschinen aus, kathol., beider Sprach. in Wort u. Schrift mächt., Alter 33 J., verheir., kinderlos. Angebote an 10345
Brennerei-Verwalter **Zielinski, Komorowo,** p. Jastrzębie, pow. Brodnica, Pom.

Suche Beschäftigung
als Portier
oder bei Dampfheizungen für freie Wohnung und kleine Vergütung. Bin Invalide, gelernt. Schlosser u. Hausbesitz., nehme jeden Posten an. Offerten u. **B. 10287** an die Geschäftsst. d. Z.

Suche z. 1. Sept. evtl. später Stellung als
Eleve
auf größ. Gute. Bin 19 J. alt, habe 2 Sem. der Landw. Schule beend. u. bin 7 Mon. praktisch tätig gew. Gefl. Off. bitte zu richten unter **R. 5423** a. d. Gschst. d. Ztg.

Junger Mann
mit mehrjähr. Praxis in techn. u. Baumater.-Branche, d. seine Militärzeit beendet, **sucht** zum 1. Oktob. Stellung. Gefl. Off. unt. **L. 5410** an die Gschst. dies. Ztg.

Junger, evangelischer
Kaufmann
der der poln. Sprache mächtig ist u. 3½ Jahr in Kolonialwaren- u. Restaurationsgeschäft tätig war, sucht Stellung von sofort oder später. Gute Zeugnisse vorhand. Gefl. Offert. sind zu richten an 10379
H. Noerenberg,
per Adresse **F. Krüger, Bormanny,**
poczta Dąbrowa Parl. pow. Mogilno.

Obermüller
in gesetzten Jahren, der eine 12 Ton.-Mühle 5 Jahre mit best. Erfolg geführt hat, sucht per bald oder später ähnl. Stellung. Nehme auch Stellung in größ. Werken als Walzenführer an. Off. unter **G. 10427** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Müller
jung-verheiratet, 25 J. alt, vertraut mit sämtlichen Maschinen, gute Zeugnisse, **sucht Dauerstellung.** Offert. unter **A. 10411** an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Evgl., militärfr., 22 Jahre alter
Müllergeselle
aus d. Kr. Chodzież, **sucht** zur weit. Ausbld. **Stellung.** Wo, ist gleich. Auch kleine Mühle m. Land oder andere Arbeit angenehm. Off. u. **L. 10335** an d. Gschst.

Achtung!!!
Ein älterer Unternehmer sucht für Ende August zur Kartoffel- und Rübenernte mit jeder größeren Anzahl Leute **am liebsten Dauerstellung.** Off. bitte an **Fr. Turski,** Wielki Komorsk, pow. Swiecie, zu senden. 10396

Chauffeur
verh., 27 Jahre alt, gut empfohlen, nüchtern u. zuverl., **sucht Stell.** auf gr. Gute od. Firma, wo Wohnung vorhand. ist.
F. Schneider, Grudziądz, Biskupia 17. 10261

Junger Gärtnergehilfe sucht Stellung v. sofort od. später. Bin in allen Zweigen der Gärtnerei gut bewandert. Offert. sind zu richten an
H. Giese, Bydgoszcz, Konopnickiej 2. 5485

Gutssekretärin
mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, sucht für sof. oder später Stellung. Offerten unt. **O. 10353** an die Geschäftsst. d. Z.

Evgl., 20 jähr. **Mädch.,** welches gut schneidern kann, **sucht Stellung**
a. Hausschneiderin
bezw. **Kinderfrl.** Off. u. **F. 5467** a. d. Gschst. d. Ztg.

Selbständiges
Wirtschafts-fräulein
langjähr. Prax., perf. in f. Küche, sucht vom 1. 10. od. früh. auf gr. Gute (Schloßhaushalt) **Stellung.** Offert. unt. **W. 10400** a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche ab 1. September **Stellung** als **Hausbeamtin, Stütze** od. **Vertreterin d. Hausfrau** in größ. Haushalt bei Familien-Anschl. Bin 25 Jahre alt, erfahren in allen Zweigen eines großen Gutshaushalts, auch in Nähen u. Handarbeiten. Haus mit kl. od. schulpflichtig. Kindern bevorzugt. Gefl. Angeb. u. **B. 10387** a. d. Geschäftsst. d. Zeitung.

Gebildetes kinderliebes
Fräulein
im Haushalt und im Kochen bewander (auch Bürokenntnisse), sucht passende Stellung. Gefl. Angebote unt. **H. 10326** an die Gechäftsstelle dieser Zeitung.

Junge, gebild. Landwirtstochter **sucht**
Haustochter-stelle
in Guts- oder Pfarrhaushalt von bald oder später. ½ jähr. Haushaltungskursus absolv. Angebote zu richten an
Irmgard Kottke,
Główiniec, 10422
poczta Pobiedziska.

Für zwei bessere
Mädchen
23 u. 16 J. Erst. k. etw. kochen und schneidern, suche Stellung, a. liebst. in Pfarrhaus oder auf einem Gut. 10416
Hedwig Semrau,
Budzyn,
pow. Chodzież.

Junges Mädchen
(kinderl.) sucht Stellg. von sogl. oder später. Off. erb. u. **Z. 5450** an die Geschst. d. Dt. Rd.

Kath., ehrl. u. anständ. **Mädchen,** 24½ Jahre, sucht in Bromberg gute Stellung. Fam.-Anschl. erw., z. Vergnüg. nicht geh. Ang. u. **L. 5388** Ann.-Exped. **Wallis, Toruń.**

Junges kinderliebes
Mädchen
vom Lande, das schon in Stellung war und auch Nähkenntnisse besitzt, sucht Stellung als **Stubenmädchen** oder zu Kindern. Angebote unter **H. 10326** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Anständ. ehrl. dtsch. u. poln. sprechendes **Mädch.,** m. sämtl. Hausarb. vertr., sucht z. 1. 9. Stelle. Off. u. **A. 5451** an die Geschst. d. Ztg.

An- u. Verkäufe

Villa
8 Zimmer, 4 Morgen Obstgart. in Bydgoszcz. Preis 30 000 zł
Haus
Wohnung zu 4 Zimm. und Zubehör, Garten, Preis 32 000 zł
Mehrere Geschäftsgrundstücke, rentabel, sehr billig. 5428
Matek, Bydgoszcz
Dworcowa 2. Tel. 699.

Landwirtschaften
in Größen von 20—150 Morgen, haben günstig **zu verkaufen**
E. Schwan & Co.,
Danzig, Pfefferstadt 30, Telef. 284 13. 10409

Original Bensings Meteor-Winterweizen
Neuzüchtung von absoluter Winterfestigkeit, höchster Widerstandsfähigkeit gegen Rost, Ertragsfähigkeit und Lagerfestigkeit.
Original Bensings Triumph-Winterroggen
sehr wertvolle Neuzüchtung aus Petkuser Roggen, ebenso ertragreich wie letzterer, aber noch winter- und lagerfester.
Aufträge nimmt entgegen:
Westpreussische Saatzuchtgesellschaft m. b. H.
Danzig, Sandgrube 22. 9841

Ford-Traktor mit Olivier Pflug
wenig gebraucht, sowie zwei neue **Motor-Dreschmaschinen**
mit voller Reinigung, verkauft billig 10421
Max Balzerowitz, Danzig, Altschottland Nr. 12, Telefon Nr. 227 12.

Beabsichtige meine
Landwirtschaft
ca. 100 Morgen groß, im Kreise Thorn gelegen, mit totem und lebendem Inventar, sowie guter Ernte sofort zu verkaufen. Die Wirtschaft eignet sich auch für deutsche Käufer, da schon 80 Jahre in der Familie und keine Schulden noch Renten vorhanden. Preis 35 000 zł. Offerten zu richten an
Feige, Gutsbesitzer
Leszno, ul. Lipowa.
10436

Haus mit Garten
in guter Lage, von Geschäftsmann gesucht. Anzahl. 10—12 000 Zł. Offert. erb. u. **K. 5477** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Kaufe 4 starke, gesd.
Arbeitspferde
Alter 4—8 Jahre. 10283
Dom. Książki,
Pomorze.

Zu kaufen gesucht ein gutes, gebrauchtes
Klavier
gegen Barzahlung. Off. mit Preisangabe u. Marke unt. **B. 10419** an die Geschst. d. Zeitg.

Einige gebrauchte
Pianos
gibt unter günstigen Bedingungen ab 10296
B. Sommerfeld,
Piano-Fabrik,
Bydgoszcz,
ul. Sniadeckich 56.
Tel. 883.

Allerbeste Gelegenheitseinkäufe 5334
guter Gebrauchsmöbel. Schlafz. (Eiche) 475, 750, Eßz. 650, 850, Herrenz. 675, 850, Büfetts 230, Schreibtische 55, 75, 95, Bücherschr., Ausziehtt., eich. Stühle, Schreibsess., dreit. Garderobenschr., Standuhr, Tepp., Mah.-Salongarn., Schaukelstuhl, Plüschsof. 85, Chaiselongues 58, Küchen 85, Bettstelle 15-23, Kinderbettstelle 12, Kastenmatratz. 23, Federbett 35, Tische 15, Stühle 4—8, Sportwag. 15, Waschtische 23, Nachttische 15, Nähtische, Nähmasch., Ziertische, Plüschdecken, Handwagen, Dezimalwagen (15 Ztr.) 75 zł verk. **Okole, Jasna 9,** Hth., pt. I., 7 Min. v. Bahnh.

1 Walzenstuhl
600/400,
1 Sichtmaschine
1 Lokomobile
stat., Garrett Smith, 25 P. S., zu verkaufen.
Fr. Malczewska,
Nakło/Noteć. 10413

2 leichte Arbeitswagen, 1 kl. Geschäftswagen billig zu verkaufen 5401
Dokle, Grunwaldzka 98.

Gut erhaltenen
Rollwagen
75—80 Zentner Tragf. und gut erhaltene
Fuhrwerks-Waage
mit Laufgewicht kauft
10315 **Landw. Zentralgenossenschaft Koronowo.** Telefon 16.

Ein Posten
Fettschweine
stehen zum Verkauf. 10405
Dampfmolkerei Szubin.

Sprungfähige
Zucht-Eber
weißes Edel-Schwein
hat abzugeben 10155
Rittergut Gądecz, pow. Bydgoszcz.

Bin stets Käufer für
Viktoriaerbsen
grüne Erbsen
Gelbsenf 10159
Dillsamen
u. für alle Getreidearten.
Gustav Wiebe, Danzig, Hansaplatz 12. Tel. 234 27.

Verkaufe spottbillig
Personenwagen
10/30 P. S.
Offerten unt. **J. 10433** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ein kompletter 10430
Motordreschsatz
mit voller Reinigung günstig zu verkaufen.
J. Steinborn,
Brudzawy,
powiat Brodnica.

Achtung!
Bei uns sind zum Verkauf eingestellt:
1 Lokomobile 35 P. S.
„Lanz“. 10393
1 Dampfdreschsatz
„Marschall“,
1 stehende Lokomobile
für Molkerei-Betrieb,
1 Rollwagen.
Maschinenfabrik
F. B. Korth, Bydgoszcz

Windmotor
gebraucht, aber in gut. Zustande, **zu kaufen gesucht.** Off. u. **M. 5479** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Dreschmotor
von 4—6 P. S. zu kaufen gesucht 10375 **H. Ristau,** Pęperzyn, p. Sępólno.

Verkaufe m. komplett., 12—14 P. S.
Motordreschsatz
mit sämtlichen kleinen Riem. u. Strohelevator, sow. ein **sechsspänniges Roßwerk.** Off. u. **J. 5472** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Aepfel
und Birnen II. Sorte
zu Fabrikzwecken, 10434
gesunde Ware, kauft in Waggonladungen
Kujawska Wytwórnia Win H. Makowski w Kruszwicy.

Mehrere Fuhren
Kleeheu
kauft **Herm. Boettcher, Bydgoszcz,** Gdańska 40. Fuhrwerkswage vorhanden. 5433

150 000 Torf bei günstiger Abfuhr hat abzugeben
O. Ruchotzki, 5476
Bielawy bei Nakło.

Pensionen

2 Schüler finden zum 1. 9. 27 gute, sorgfältige
Pension.
Sienkiewicza 46, I, lks.
(Mittelstr.) 5439

Gute **Pension** finden Schüler zum 1. 9. bei Frl. **Gramatzki, Bydg.,** Cieszkowskiego Nr. 5 (Moltkestr.) 5481

Wohnungen

3-Zimm.-Wohng.
von ruhig. Miet. (2 Pers.) sofort od. vom 1. Oktob. **zu mieten ges.** Miete kann f. 1 Jahr i. Voraus gezahlt werden. Off. u. **L. 5478** a. d. Geschst. d. Z.

Suche per 1. Septemb. oder 1. Oktober
2—3-Zimmer-Wohnung 10348
mit Küche oder Kochgelegenheit f. 3 Schüler des Deutschen Privatgymnasiums. Gfl. Off. an Ziegeleibesitzer
R. Winkel — Krynia.

1- oder 2-
Zimmerwohnung
mit Küche, für alte Dame gesucht. Off. u. **J. 10327** an d. Gschst.

1—2-Zim.-Wohng.
mit Küche in Bydgoszcz gesucht. Miete kann auf 1 Jahr voraus bezahlt werd. Renovierungskost. werd. erstattet. Gefl. Offert. mit Preis unt. **G. 7325** a. d. Dtsch. Rundsch. erb.

Möbl. Zimmer

Möbliertes Zimmer
zu vermieten 5469
Mazowiecka 10, 2 Tr. l.

Möbl. Zimmer, mit auch ohne Pens., auch f. Schüler sehr geeign. **Kanałowa 12,** II. 5484

Möbl. Zimm. mit Pens. a. bess., sol. Herrn v. sof. od. spät. zu verm. 5327
Sniadeckich 5a, part. l.

2 repräsentative Zimmer
im Zentrum der Stadt gelegen, trete an ernstes Unternehmen ab. Offerten unter **Z. 10402** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 16. August.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa Fortdauer der kühlen und unbeständigen Witterung mit einzelnen Niederschlägen an.

---

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute um 10 Uhr + 3,24 Meter bei Brahemünde, etwa + 1,20 Meter bei Thorn.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde gingen in den letzten Tagen zwei Dampfer, nach Bromberg kamen vier Dampfer und ein beladener Oderkahn.

§ **St. Rochus-Tag.** Der Gedenktag des heiligen Rochus, der 16. August, wird in diesem Jahre mit größerer Aufmerksamkeit beachtet, weil in diesem Jahre gerade 600 Jahre vergangen sind, seit der heilige Rochus starb. Dieser, der Patron gegen Seuchen aller Art, war zwar ein Franzose, erreichte aber doch im deutschen Sprachgebiet seine größte Volkstümlichkeit. Da er mit großem Mut und Eifer Pestkranke pflegte, wurde sein Andenken besonders in der Zeit, da die Pest noch öfters über die Bewohner der europäischen Länder hereinzubrechen drohte, hochgehalten. Das läßt sich auch daraus erkennen, daß noch weit bis über das Mittelalter hinaus in vielen Gegenden und Ländern Rochus-Brüderschaften entstanden, die sich die Aufgabe stellten, das Andenken an den heiligen Rochus zu wahren. Solche Brüderschaften waren auch in Deutschland gegründet worden. Die bekannteste davon war die von Bingen am Rhein, woran heute noch der Rochusberg bei Bingen erinnert. Besonders gefeiert wird der Gedächtnistag an den heiligen Rochus heute noch in den Diözesen von Mainz und Speier, ebenso im Franziskanerorden. Da der heilige Rochus auch Patron gegen Viehseuchen ist, wird in katholischen Gegenden ihm zu Ehren an seinem Gedächtnistag noch mancher Strauß mit Garten- und Feldblumen gepflückt und über die Stalltür gehängt.

§ **Die Anlegung kommunaler Gelder.** Das Innenministerium hat eine Verordnung erlassen, in der die Anlegung von Geldern und die Aufnahme von Anleihen durch die Kommunalverbände geregelt wird. Nach dieser Verordnung dürfen die Kommunalverbände in Zukunft ihre Reserven und Ersparnisse nicht mehr bei Privatbanken, sondern nur noch bei den staatlichen Banken anlegen. Auch wird ihnen empfohlen, Anleihen bei Privatbanken nur in dem Falle aufzunehmen, in dem deren Bedingungen günstiger sind als die Bedingungen der Staatsbanken. Durch die mit diesen Maßnahmen bewirkte Ansammlung barer Gelder bei den staatlichen Banken sollen diese mehr als bisher in die Lage versetzt werden, den Kommunalverbänden Kredit zu erteilen.

§ **Beschränkung des Ausmahlungsprozentsatzes.** In diesen Tagen soll (wie schon gemeldet) eine Verordnung des Innenministers bekanntgegeben werden, die eine Beschränkung des Ausmahlungsprozentsatzes bei Korn von der diesjährigen Ernte enthält. Dieser Verordnung zufolge wird ein Ausmahlungsprozentsatz unter 65 Prozent verboten. Das Ausmahlen von Getreide für höhere Mehlsorten und zur Herstellung weißeren Brotes soll streng bestraft werden. Durch diese Beschränkungen hofft die Regierung erhebliche Ersparnisse in dem Verbrauch von Roggen zu bewirken und den Import von Getreide aus dem Auslande zu verhindern.

§ **Erste Hilfe bei Unfällen durch elektrischen Strom.** In erster Linie sind die Leitungen, soweit dies möglich ist, spannungslos zu machen durch Unterbrechung an Schaltern, Sicherungen oder auch durch Zerreißen mit einem trockenen, nichtmetallischen Gegenstand, etwa einem Stock oder einem Seil. Dabei soll sich die hilfeleistende Person auf ein trockenes Brett stellen oder Gummischuhe überziehen. Der Verunglückte ist nicht an unbekleideten Körperteilen, sondern an den Kleidern anzufassen, wenn eine Stromlosmachung nicht gelingt. Bei dieser Loslösung sind möglichst Gummischuhe zu tragen. Die gleichen Vorsichtsmaßnahmen sind auch bei relativ niedrig gespannten Strömen notwendig, denn selbst 110 Volt können unter Umständen, beispielsweise wenn der Verunglückte im Nassen steht, zum Tode führen. Schließlich sollte in Werkstätten und an Arbeitsstellen immer wieder auf die Gefährlichkeit des elektrischen Stromes hingewiesen werden, um sich und andere nicht durch Unachtsamkeit oder Leichtsinn in Gefahr zu bringen.

ln. **Aus dem Gerichtssaal.** Der Schlosser Stefan Springer aus Znin fischte unberechtigt in einem Privatsee und entwendete eine größere Menge Aale. Die Sache gelangte zur Anzeige und S. wurde vom Zniner Kreisgericht zu einer Woche Gefängnis verurteilt. Er legte gegen das Urteil Berufung ein, so daß die Angelegenheit vor der dritten Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts zur Entscheidung kam. Das Gericht änderte das erstinstanzliche Urteil folgendermaßen ab: Eine Woche Gefängnis oder 35 Złoty Geldstrafe. Die Kosten beider Instanzen muß S. ebenfalls tragen. — Wegen wissentlich falscher Anschuldigung wurde die Frau Aniele Przybysz aus Falkenthal, Kreis Wirsitz, vom Schöffengericht in Nakel zu 30 Złoty Geldstrafe oder drei Tagen Gefängnis verurteilt. Die P. beschuldigte in einer Anzeige eine Frau, mehrere Hühner gestohlen zu haben. Dies stellte sich aber als unwahr heraus. Auf die eingelegte Berufung hin ermäßigte das Gericht die Strafe auf 10 Złoty oder einen Tag Gefängnis.

§ **Einen verwegenen Fluchtversuch aus dem Gerichtsgebäude** machte am Freitag, den 12. d. M., der Drechsler Franz Badziongowski von hier. B. ist wegen gewerbsmäßigen Tabakschmuggels in 20 Fällen zu 12 069 Złoty Geldstrafe oder einem Jahr und elf Monaten Gefängnis verurteilt worden. Am Freitag wurde B. vom Gefängnis nach dem Hauptsekretariat des Bezirksgerichts gebracht, wo er die Erklärung abgab, die hohe Geldstrafe nicht bezahlen zu können. Ihm wurde daraufhin eröffnet, daß er die Gefängnisstrafe verbüßen müsse. Als er dann wieder nach dem Gerichtsgefängnis zurückgebracht werden sollte, lief er plötzlich im Korridor des Gerichtsgebäudes dem begleitenden Aufseher davon. Zwei Gerichtsbeamten gelang es aber, den Flüchtling noch in der Großen Bergstraße zu ergreifen. Der Vorfall hat einen großen Auflauf verursacht.

§ **Zwei Autounfälle** an der gleichen Straßenkreuzung, nämlich Ecke Bahnhof-, Viktoria- und Elisabethstraße, ereigneten sich gestern, am 15. d. M. Um 3 Uhr nachmittags kam es dort zu einem Zusammenstoß zweier Automobile, wobei beide so schwer beschädigt wurden, daß sie abgeschleppt werden mußten. Das eine Auto wurde durch einen Herbert Welte, Neuer Markt 10, gesteuert, der keinen Führerschein und auch kein Chauffeurdiplom besitzt, das andere Auto durch seinen Besitzer Mudziejewski, Rinkauerstraße 32b. — Personen kamen nicht zu Schaden. — Eine halbe Stunde später ereignete sich an der gleichen Stelle ein zweiter Unfall. Durch ein Militärauto wurde dort der Arbeiter Kazimierz Krieger, Zeppelinstraße 7, überfahren. Er trug innere Verletzungen davon und wurde durch das Auto in das Krankenhaus geschafft.

§ **Ein Raubüberfall** wurde gestern in dem D-Zuge Danzig—Warschau versucht. Kurz hinter Pelplin warf sich der Bandit Kazimierz Rejniak auf den mit ihm ein Abteil 2. Klasse teilenden Bahnmeister Jan Krefft und brachte ihm mit einem Totschläger eine Kopfwunde bei. Auf die Hilferufe des Überfallenen eilten Reisende aus dem Nebenabteil herbei, darunter auch der Oberkommissar Szydorczyk aus Lodz, der den Banditen entwaffnete und ihn auf dem hiesigen Bahnhof der Polizei übergab.

§ **Einen häßlichen Eindruck** machen jetzt die vertrockneten Kränze am Sienkiewicz-Denkmal. Es wäre wohl an der Zeit, dieselben zu entfernen.

§ **Verhaftet** wurden ein Bandit, ein Dieb, eine Person wegen Lärmens auf der Straße und zwei Personen wegen Trunkenheit.

Unsere Postabonnenten

werden gebeten, dem Briefträger, der in diesen Tagen wegen der Abonnements-Erneuerung vorspricht, den Bezugspreis für den Monat September gleich mitzugeben. Nur dann kann auf ungestörten Fortbezug der Zeitung nach dem 1. September gerechnet werden. Der Briefträger nimmt auch Neubestellungen entgegen.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Freundinnenverein. Dampferfahrt nach Brahemünde Mittwoch, den 17. d. M., nachmittags 3 Uhr. Zahlreiche Beteiligung der Mitglieder erbeten. (5473

* * *

* **Filehne** (Wieleń), 15. August. Dem „Kurjer" wird über eine erschütternde Familientragödie folgendes berichtet: Ein Arbeiter wurde beim Getreidemähen vom Schlage getroffen und starb. Seine verheiratete Tochter schenkte beim Anblick der Leiche vorzeitig einem Kinde das Leben. Der Bruder des Verstorbenen erlitt auf der Rückreise von der Beerdigung beim Besteigen des Eisenbahnzuges in Lubasz einen Herzschlag und verstarb auf der Stelle. Als man die Leiche in die Wohnung des zuerst Verstorbenen schaffte, fiel die Witwe des letzteren in Ohnmacht und wurde in bedenklichem Zustande in das Krankenhaus in Czarnikau geschafft.

* **Kostschin**, 15. August. In diesen Tagen feierte der bereits über 51 Jahre in der Gemeinde Kostschin wirkende und in allen Kreisen der Bevölkerung allgemein verehrte Pastor Schwenzer seinen 80. Geburtstag in erstaunlicher körperlicher und geistiger Frische. In früheren Jahren hat er auch eine rege unterrichtliche Tätigkeit entfaltet, und mancher begabte Junge, darunter auch solche katholischen Bekenntnisses, verdankt ihm die Grundlage seiner Bildung. Ehrengeschenke hat der Jubelgreis entschieden abgelehnt und sich nur gewünscht, daß die Kirche neu ausgemalt werde, was auch geschieht. Glückwünsche wurden außer den telegraphisch vom Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats namens der unierten evangelischen Gesamtkirche persönlich vom Generalsuperintendenten D. Blau namens der unierten evangelischen Kirche in Polen und von Superintendent Rhode namens der Amtsbrüder ausgesprochenen in großer Zahl überbracht.

☘ **Posen** (Poznań), 15. August. Am Jahrestage der deutschen Verfassung erschien beim deutschen Generalkonsul Dr. Vassel der Wojewode Graf Bniński, um ihm im Namen der polnischen Regierung Glückwünsche auszusprechen. Dasselbe taten die in Polen akkreditierten ausländischen Konsuln. Nachmittags wurden die deutschen Vertreter aller Stände empfangen, wobei der Generalkonsul über die Bedeutung der republikanischen Verfassung eine Rede hielt. — Selbstmord verübte auf dem sechsten Perron des hiesigen Hauptbahnhofs ein Mann, dessen Name noch nicht festgestellt ist. Er warf sich unter die Räder des Schnellzuges, der über Rawitsch nach Breslau fährt, und war auf der Stelle tot. Er ist ungefähr 25 Jahre alt, war mit einem grauen Jackettanzug, braunen Halbschuhen und weichem Hut bekleidet. — Festgenommen wurden zwei lange gesuchte Einbrecher, nämlich der Jakob Mazurek aus Warschau und der Maler Stefan Ratajczak aus Lodz, die vor vier Tagen in das Uhrengeschäft von Streits, Halbdorfstraße 1, eingebrochen waren und für 4600 Złoty Waren gestohlen hatten. Ihre Hehler Stanislaus Ryßmann und Leon Kolański sind gleichfalls verhaftet. — Ein Großfeuer brach am Sonnabend nachmittag in der Möbelfabrik Gebrüder Nowakowski, Kronprinzenstraße 134, aus. Die Rettungsaktion wurde sehr durch ein gerade wütendes Gewitter erschwert. Der Schaden wird auf ungefähr 20 000 Złoty berechnet. Als Brandursache nimmt man die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters an.

fs. **Tuchorza** (Kreis Wollstein), 15. August. Ein Kinderfest veranstaltete die hiesige deutsch-evangelische Schule am gestrigen Sonntag durch ihren Lehrer Behnke. Das ganze Dorf war durch Girlanden und Ehrenpforten festlich geschmückt. Um 2 Uhr erfolgte der Umzug durch das Dorf unter Vorantritt einer Musikkapelle nach dem Festplatz im nahegelegenen Walde. Dort entwickelte sich bald ein festliches Treiben. Nach einer Begrüßungsansprache an die Eltern der Kinder und die zahlreich aus den umliegenden Ortschaften erschienenen Gäste begannen die Festvorführungen durch einige Gesänge. Darauf folgte das Märchenspiel: „Hänsel und Gretel". Für die Erwachsenen war eine Schießbude, Erfrischungshalle und ein Tanzplatz hergerichtet. Nach reichlicher Erfrischung durch Kaffee, Kuchen und Wurst begann die Geschenkverteilung, welche die größte Freude bei den Kindern hervorrief, da sie sehr reichlich ausfiel. Die Kosten waren durch eine Sammlung innerhalb der Gemeinde unter besonderer Unterstützung der benachbarten deutschen Gutsbesitzer aufgebracht. Mit Einbruch der Dunkelheit erfolgte unter Lampionbeleuchtung der Einmarsch ins Dorf. Der demnächst scheidende Lehrer, der durch seine Entlassung aus dem staatlichen Schuldienst genötigt ist, eine Stelle in Deutschland zu übernehmen, hat sich mit diesem Fest ein gutes Gedenken der Schüler und Eltern gesichert.

fs **Wollstein** (Wolsztyn), 15. August. Am gestrigen Nachmittage um 5 Uhr fand hierselbst im Bieringschen Saale die Kreisversammlung der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft statt. Nach der Eröffnung und Begrüßung der zahlreichen Mitglieder aus der deutschen Bürger- und Landwirtschaft wurde von einem erfahrenen praktischen Landwirt der Vortrag gehalten über Herbstbestellung unter besonderer Berücksichtigung der Schaffung und Erhaltung der Bodengare. Der Vortragende wies an der Hand von Beispielen nach, daß durch besondere Sorgfalt in der Bearbeitung des Ackerbodens und durch dauernde Lockerung des Bodens während des Wachstums der Pflanzen auch im Getreide trotz Ersparnis an Saatgut und Düngung gute Ernteergebnisse erzielt werden können. Mit sichtlichem Interesse folgten die Zuhörer den beweiskräftigen Ausführungen des Redners. Nach Mitteilung geschäftlicher Angelegenheiten schritt man zur praktischen Vorführung des Kapaunisierens, welches für den Hühnerzüchter zur Erzielung von gutem Schlachtgeflügel die erste Bedingung ist. — Am selben Tagge fand um 2 Uhr nachmittags in Rakwitz (Rakoniewice) eine gleiche Versammlung statt, in welcher Geflügelzüchter Rommel aus Inowrocław über Hühnerzucht sprach, unter gleichzeitiger Vorführung des Kapaunisierens. Auch dort war die Versammlung zahlreich besucht. — Der Brotpreis ist um 20 Groschen auf 1,60 für das Fünfpfundbrot gefallen. Dagegen sind die Fleischpreise um 10 und 20 gr pro Pfund gestiegen.

* **Wreschen** (Września), 16. August. Furchtbare Explosion von Handgranaten. Auf dem Übungsplatz bei Wreschen hielt eine Infanterie-Abteilung eine Handgranatenübung ab. Die Blindgänger wurden gesammelt und zwei Soldaten, die Gemeinen Buczkiewicz und Plociennik, als Posten bei den aufgelesenen 60 Handgranaten aufgestellt. Nun hat einer der Soldaten ein Feuer gemacht und eine Handgranate hineingelegt. Die Explosion ließ nicht lange auf sich warten: Auch die übrigen Granaten gingen in die Luft. Die beiden Soldaten wurden völlig zerrissen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Zu der fünfprozentigen polnischen Konvertierungsanleihe ist mit Wirkung vom 19. Juli d. J. eine Verordnung des Finanzministers erlassen worden, wonach Teilquittungen zu 1, 3 und 5 Zł., sofern sie in einer durch 10 teilbaren Gesamtnominalsumme vorgelegt werden, auf Wunsch in Obligationen dieser Anleihe umgetauscht werden. Solche einzutauschenden Obligationen sind mit sämtlichen Kupons versehen. Ferner werden Obligationen dieser Anleihe vom Jahre 1924, die auf Nominalwerte unter 100 Złoty lauten, einschließlich Kupons auf Wunsch in Obligationen von höheren Werten (zu 50, 100, 500, 1000 und 2000 Zł.) entsprechend dem Gesamtnominalwert der vorgelegten Abschnitte umgetauscht. Der Umtausch der oben bezeichneten Teilquittungen erfolgt in der Zeit vom 1. September d. J. bis 31. Dezember 1929.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 14., 15. u. 16. August auf 5,9351 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 13. August. Zürich: Ueberweisung 58,00, London: Ueberweisung 43,50, Newyork: Ueberweisung 11,20, Riga: Ueberweisung 63,00.

Züricher Börse vom 13. August. (Amtlich.) Warschau 58,00, Newyork 3,18¾, London 25,21, Paris 20,33¼, Wien 73,06½, Prag 15,39, Italien 28,23½, Belgien 72,17½, Budapest 90,55, Helsingfors 13,10, Sofia 3,75, Holland 207,98, Oslo 134,70, Kopenhagen 138,95, Stockholm 139,15, Spanien 87,75, Buenos Aires 2,21, Tokio 2,45½, Bukarest 3,22, Athen 6,78, Berlin 123,30, Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,61½.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,88 Zł., do. kl. Scheine 8,87 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,28 Zł., 100 franz. Franken 34,83 Zł., 100 Schweizer Franken 171,69 Zł., 100 deutsche Mark 211,23 Zł., Danziger Gulden 172,25 Zł., österr. Schilling 125,30 Zł., tschech. Krone 26,40 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 13. August. Wertpapiere und Obligationen: 8proz. Oblig. Banku Roln. 92,00. 8proz. Oblig. miasta Poznania 90,50. 8proz. dol. listy Pozn. Ziem. Kredyt. 95,25—95,50. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. 22,50—22,75. — Industrieaktien: H. Cegielski (50 Zł.) 44,00. Centr. Skór (100 Zł.) 64,00. Herzfeld-Viktorius (50 Zł.) 52—53. Dr. Roman May (1000 M.) 93,50. Pozn. Sp. Drzewna (1000 M.) 1,10. Unja (12 Zł.) 23,00. Wytworn. Chemiczna (1000 M.) 1,10—1,15. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Getreidepreise in der Woche vom 8. bis 13. August

	8. 8.	9. 8.	10. 8.	11. 8.	12. 8.	13. 8.
Roggen						
Warschau	39,00	37,50	—	38,50	39,00	39,00
Posen	37,50	—	38,00	—	38,00	37,75
Weizen						
Warschau	50,00	47,00	—	48,50	47,50	50,00
Posen	44,50	—	45,50	—	46,00	46,00
Gerste						
Warschau	34,00	—	—	33,50	33,50	—
Posen	33,75	—	33,75	—	33,75	33,75
Hafer						
Warschau	39,50¹)	—	—	40,50	40,50	41,00
Posen	40,50*)	—	—	—	32,50	—

*) neue. ¹) franko Warschau.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 13. August. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty:

Weizen (neuer)	45.50—46.50	Hafer (alter)	—.—
Roggen (neuer)	37.25—38.25	Weizenkleie	—.—
Roggenmehl (65%)	60.50	Roggenkleie	25.00—26.00
Roggenmehl (70%)	59,00	Blaue Lupinen	—.—
Weizenmehl (65%)	—.—	Gelbe Lupinen	—.—
Gerste	—.—	Rübsen	53.00—55.00
Wintergerste	32.75—34.75	Tendenz: Ruhig.	

Berliner Produktenbericht vom 13. August. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen September 274, Oktober 273, Dezember 273,50. Roggen märk. 217 bis 221. September 230,50—232. Gerste: Winter- und Futtergerste 204—210. Hafer: September 204—210. Mais loko Berlin 192—194. Weizenmehl 35,00 bis 36,75. Roggenmehl 31,00—32,50. Weizenkleie 14,00—14,25. Roggenkleie 14,75. Raps 280—285. Viktoriaerbsen 40—51, kleine Speiseerbsen 26—30, Futtererbsen 21—23, Peluschken 21,00—22,00. Ackerbohnen 22—23. Wicken 22,00 24,00. Lupinen blau 14,75—15,75, do. gelb 15,75 bis 17,75. Rapskuchen 14,80—15,00, Leinkuchen 20,90 bis 21,10. Trockenschnitzel 12,50—13,00. Soyaschrot 19,50—20,40. Kartoffelflocken —,—. Tendenz für Weizen matter, Roggen stetig, Gerste ruhig, Hafer ruhig, Mais ruhig.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 13. August. (Amtlicher Bericht.) Auftrieb: 1756 Rinder (darunter 565 Ochsen, 357 Bullen, 834 Kühe und Färsen), 1363 Kälber, 9524 Schafe, 8939 Schweine, — Ziegen — ausländische Schweine, — Ferkel. — Preise für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen.

Rinder: Ochsen: a) vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 62—64, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 59—61, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 53—56, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 42—50. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 60—63, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 54—56, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 52—56, gering genährte 49—52. Kühe: a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 50—55, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 42—46, c) fleischige 33—38, d) gering genährte 25—28. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. 62—65, b) vollfleischige 57—59 c) fleisch. 48—51, Fresser: 45—52.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 82—92, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 71—81, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 58—66, e) geringe Saugkälber —,—.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast 61—65, 2. Stallmast 53—59, b) mittl. Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte junge Schafe 43—50, c) fleischiges Schafvieh 33—40, gering genährtes Schafvieh —,—.

Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgew. 62—64, b) vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgew. 64—66, c) vollfl. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgewicht 64—66, d) vollfleisch. von 160—200 Pfd. 63—64, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 60—62, f) vollfl. unter 120 Pfd. —,—, g) Sauen 55—57. — Ziegen: —,—.

Marktverlauf: Bei Rindern und Kälbern ruhig; ausgesuchte Rinder über Notiz; bei Schafen ziemlich glatt, bei Schweinen glatt.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 165.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an

Gottlieb Schmidt und Frau Marie geb. Stenzel

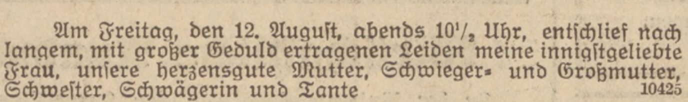
Mrocza, den 10. August 1927. Kr. Wyrzysk. 5486

Von der Reise zurück.

Dr. Siegert,

Röntgendiagnostik
Diathermie Höhensonne. 5463

Am Freitag, den 12. August, abends 10½ Uhr, entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenen Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante 10425



Adeline Loescher

geb. Knoch

im 62. Lebensjahre.

Dies zeigt in tiefer Trauer an im Namen der Hinterbliebenen

Otto Loescher, Mittelschullehrer i. R.

Stargard (Pom.), Hindenburgstr. 15.

Siemens-

Protos-

Elektrische Apparate



Original-Siemens **Bügeleisen** 110 und 220 Volt, 2½ kg zł 26.00, 3 kg zł 28.00

F. Kreski Bydgoszcz Gdańska 7.

Original-Siemens **Kochtöpfe** 110 und 220 Volt, ½ Ltr. zł 24.50, 1 Ltr. zł 29.70

Echte Schweizer

Seidengaze

kenntl. durch rote Streifen in den Kanten
Drahtgaze, Filzstreifen, Messerpicken, Elevatorbecher, Sackschnallen usw. usw.

empfehlen 4021

Ferd. Ziegler & Co.

Bydgoszcz, Dworcowa 95.

Original Friedrichswerther Berg-Wintergerste

ertragreichste Wintergerstensorte, anerkannt von der Izba Rolnicza, Posen, hat abzugeben und steht mit bemustertem Angebot zu Diensten

Dominium Lipie

Post und Bahn Gniewkowo. 9941

Saison-Ausverkauf

Wir wollen Sommerware um jeden Preis räumen, daher verkaufen 9784

Fast umsonst

Artikel		früher		jetzt
Kinderstrümpfe, Gr. 1—10,	früher	1.75	jetzt	0.95
Kindersocken, Gr. 1—8,	„	1.75	„	0.95
Damenstrümpfe, „Flor"	„	1.95	„	0.95
Herrensocken, „gestreift"	„	1.65	„	0.95
Kinderpantoff., Gr. 27—34,	„	3.50	„	1.95
Damenstrümpfe, Waschseide	„	2.95	„	1.95
Damenblusen, „Rips"	„	6.50	„	2.95
Damenhemden, „bestickt"	„	5.75	„	2.95
Damenpantoffeln	„	4.75	„	2.95
Knabenanzüge, „Rips"	„	5.25	„	2.95
Kinderkleider, „Rips"	„	6.50	„	2.95
Hausschuhe, „Brokat"	„	5.75	„	3.95
Kinderlederschuhe, schw., br.	„	6.50	„	3.95
Kinderstrickjacken	„	8.50	„	4.95
Damenstrümpfe, Bembergseide	„	8.50	„	4.95
Damenkleider, „Rips"	„	12.50	„	5.95
Hemdhosen, „Waschbatist"	„	9.75	„	5.95
Kinderstiefel, auch Lack	„	9.75	„	5.95
Damenstrickjacken	„	14.50	„	7.95
Damenkleider, „Voile"	„	18.50	„	7.95
Damenblusen, „Voile"	„	14.50	„	9.75
Damenkleider, „Popeline"	„	25.00	„	19.50
Damenkleider, „Waschseide"	„	28.50	„	19.50
Damenkleider, „Ia Voile"	„	32.50	„	19,50

Besonders unter Preis!

Artikel		früher		jetzt
Damen-Strohhüte	früher	6.50	jetzt	1.95
Matrosen-Mützen	„	3.50	„	1.95
Kinder-Strohhüte	„	4.50	„	1.95
Damen-Strohhüte	„	9.75	„	3.95
Damen-Modellhüte	„	14.50	„	5.95
Damen-Lederschuhe	„	19.50	„	9.75
D.-Schuhe „feinfarbig"	„	19.50	„	9.75
Knabenstiefel	„	19.50	„	9.75
Herren-Halbschuhe	„	28.50	„	19.50
Damenschuhe „Lack"	„	28.50	„	19.50
Damenschuhe „feinfarb."	„	32,50	„	19.50
Herrenschuhe „Lack"	„	35.00	„	19.50
Herrenschuhe „Lack"	„	42.50	„	28.50
Damenmäntel „Tuch"	„	48.50	„	28.50
Damenmäntel „Radio"	„	48.50	„	28.50
Damenmäntel „Gabard."	„	68.00	„	38.50
Damenmäntel „Seide"	„	85.00	„	48.50
Damenmäntel „Rips"	„	98.00	„	58.00
Damenkostüme „Kammg."	„	68.00	„	38.50
Damenkostüme „Gabard."	„	85.00	„	48.50
Damenkostüme „Rips"	„	118.00	„	68.00
Damenkleider Crêpe de chine	„	98.00	„	68.00

Kein Postversand. Kein Umtausch.

Mercedes, Mostowa 2.

Von der Reise zurück

Sanitätsrat Dr. Zusch

Spezialarzt für innere Krankheiten, Magen, Darm und Stoffwechsel

Sprechstunden: 9—11 und 4—5

Danzig, Rennerstiftsgasse 8, I (Privatklinik). Telefon 229 62. 10250

Automobilversteigerung

Am Donnerstag, den 18. August d. J., vorm. 11 Uhr, werde ich ul. Gdańska 131/132, auf dem Hofe der Firma **Wodtke**,

1 Lastautomobil

verkaufen. Tragf. 1½ t, 11/30 P. S., m. Starter u. elektrischem Licht, fahrbereit. 10359

Michał Piechowiak,

vereidigter Versteigerer und Taxator.

Długa 8. Kontor im Möbelmagazin. **Tel. 1651.**

Wilh. Matern

Dentist 1868

Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr

Bydgoszcz, Gdańska 21.

Der

Koch- und Backkursus

findet vorläufig noch statt, der neue Kursus beginnt 5474

am Montag, den 22. August.

Anmeldungen nimmt entgegen

Stanislaus Greßler, Bydgoszcz, Wały Jagiellońskie 12.

SEIBT

Qualitäts-Rundfunk-Empfänger

Lautsprecher-Zubehör

Generalvertretung:

Danzig, Vorstädtischer Graben № 50

8452

Von 9—2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand

Dr. v. Behrens

Paß-, Hypotheken-, Steuer- und Gerichts-Schwierigkeiten. 9956

Von 4—8 Promenada 3

Unterricht

in **Buchführung Maschinenschreiben Stenographie Jahresabschlüsse** durch 9608

Bücher-Revisor

G. Vorreau

Jagiellońska 14.

Photograph. Kunst-Anstalt

F. Basche, Bydgoszcz-Okole

Anerkannt gute Arbeiten. 9955

Spezialist für Kinder-Aufnahmen.

Damentaschen

letzte Neuheiten

Reisekoffer

Necessaires
Aktentaschen
Schultaschen
Ruckfäcke
Regenschirme
Spazierstöcke

stets in groß. Auswahl zu billigen Preisen empfehle

(für Wiederverkäufer hohen Rabatt

Erstes Spezialgeschäft feiner Lederwaren 9915

Z. Musiał,

Bydgoszcz,

ul. Długa 52. Tel. 1133.

Gämtl. Tischlerarb.

Reparatur., Aufbeiz. u. Aufpolier. v. Möb. z. sofortig. Ausführ., auch n. außerh. übernimmt

Jan Szulczewski,

Dworcowa 75. 5375

Welche **bessere evgl. Familie** würde e. zehnjährig. **Mädchen** von ein. Wirtschaftsbeamt. **in Pflege nehm.**, es kann a. e. kinderl. Herrsch. sein, weil hier schlechte Schulverh. sind. Näh. mündl. **Off. u. O. 10254 a. d. Gst.**

Verdingung.

Für den Wiederaufbau der evangelischen Kirche in Działdowo sollen in einem Los die

Klempnerarbeiten

(Zink und Kupfer)

vergeben werden.

Die Unterlagen für die Abgabe eines Angebots sind bei dem mit der Oberleitung betrauten 10431

Architekten Pitt-Poznań,

Bukowska 33

gegen Voreinsendung des Betrages von 5 zł für das Los erhältlich.

Der Gemeinde-Kirchenrat Działdowo.

Barczewski, Superintendent.

Saatgutwirtschaft Ciołkowo

Tel. Krobia Nr. 8 — Post Krobia — pow. Gostyń

gibt ab zur Herbstbestellung folgende, von der Izba Rolnicza **anerkannte** Sorten:

Roggen:
Petkuser II. Absaat
Maultierroggen I. Absaat

Weizen:

Hildebrands Weiß-Weizen „B"	Original
„ Viktoria	II. Absaat
„ Kreuzung J. R.	I. „
Strubes General von Stocken	I. „
Cimbals Großherzog v. Sachsen	I. „
v. Arnims Criewner Nr. 104	II. „
Carstens Dickkopf	II. „
Salzmünder Standard	I. „
Svalöfs Panzer Nr. III	I. „

Preise: Original 75 %, I. Absaat 35 %, II Absaat 25 % über Posener Höchstnotiz (Wiederverkäufer Rabatt). Nähere Verkaufsbedingungen bei Bestellung. Muster auf Wunsch.

Bestellungen nimmt auch entgegen die

Posener Saatbaugesellschaft

Poznań, Zwierzyniecka 13. 10429

Musterbeutel

in allen gangbaren Größen.

A. Dittmann, T. z o. p., **Bydgoszcz**, ulica Jagiellońska 16.

Dachsplisse

zu billigen Preisen lief.
Swiecka 3. 5434

Pfleget die Haut

mit

Obermeyers

HERBA

Seife und Creme



Seit Jahrzehnten weltbekannt. Verleiht reinen Teint, gibt glatte Haut.

Beseitigt Sommersprossen sowie Rauheit u. Röte der Haut.

Verlanget diese in Apotheken, Drogerien u. Parfümeriegeschäften.

Kommissionsgeschäft in Danzig

welches bei zahlungsfähigen Bäckereien aufs Beste eingeführt ist, wünscht betreffs **Lieferung von Roggen- und Weizenmehl** mit

leistungsfähiger Mühle in Verbindung zu treten.

Angebote unter **W. L. 3149** befördert **Rudolf Mosse, Danzig.** 10415



Zur Herbstsaat 1927

von W. I. R. anerkannt:

Original Lochow's Petkuser Roggen

75 % 10399

I. Abs. Hildebrand's Hatzfeld-Weizen

35 %

über Posener Höchstnotiz.

Händler erhalten Rabatt.

Gerstenberg-Chrząstowo

p. Nakło.

Der weiteste Weg macht sich bezahlt. Plissieren, Kleider von 0,75 bis 4,50 zł in allen Stoffarten, dauerhaft und schön. 5453

Damenkonfektion u. Hüte, Sniadeckich 21.

Kacheln

in verschiedenen Farben ständig auf Lager 9696

Ofenbaugeschäft

M. Stęszewski,

Długa 32. Telef. 234.

Ihren alten

Kutschwagen

repariert sachgemäß reell, billigst bei günstigen Bedingungen

Wagenfabrik vorm. Sperling, Nakło/Notec

Zusendung Bahn als Stückgut. 9965

Goldfüllfederhalter

werden

schnell und preiswert

repariert.

A. Dittmann T. z o. p. **Bydgoszcz**

Jagiellońska 16. 7935

-oto grafien zu staunend billigen Preisen

Passbilder sofort mitzunehmen.

Centrale für Fotografien

nur Gdańska 19. 991

Möbel.

Anerkannt beste und billigste Einkaufsstelle solider u. hocheleganter Möbel. Selt. Gelegenheitskäufe in wen. gebr. Eßzimm., Schlafzimm., Herrenz. sow. einzeln. Möbeln. Verleih und Umtausch v. Möbeln. Günst. Zahlungsbed., fachmänn. Bedienung, langjähr. Garant., eig. Werkstätt. Versand u. Verpack. nach außerh. billigst u. gut.

Möbelhaus R. Janoschke.

Sniadeckich 56, Haltestelle d. Straßenbahn v. beid. Bahnhöf., Von 1½—3 geschlossen. Tel. 1025. Privatkont. Mazowiecka 2. 5482

Drainröhren

1½ bis 5" gibt noch ab **Ziegelei Książki, Pomorze.** 10282

Die Westpolnische Landw. Gesellschaft e. V. Poznań

veranstaltet

am Sonntag, den 21. August 1927, nachmittags 1³⁰ Uhr auf dem Gelände des Rittergutsbesitzers Herrn von Brandis-Krzesice ein

Reit- u. Fahrturnier

Konkurrenzen:

Zuchtmaterialsprüfung, 3 Jagdspringen, Reitprüfung, Eignungsprüfung für Reitpferde, Eignungsprüfung für Wagenpferde, Geschicklichkeitsprüfung, Gruppenspringen.

Abfahrt der Züge:

Hinfahrt:	ab Poznań	9⁵⁵	an Pobiedziska	10⁴⁷
	„ „	12⁴⁰	„ „	13²⁵
	„ Bydgoszcz	6¹⁴		
	„ Inowrocław	7³⁰	„ „	9³¹
	„ Gniezno	8⁵⁸		
Rückfahrt:	ab Pobiedziska	19¹⁶	an Poznań	19⁵⁹
			„ Gniezno	19⁴⁶
	„ „	19¹²	„ Inowrocław	21¹⁷
			„ Bydgoszcz	22²⁶

Autoomnibus und Wagen zur Fahrt zum Turnierplatz Bahnhof Pobiedziska

Autoomnibus und Wagen zur Rückfahrt auf dem Turnierplatz.

Preise der Plätze: Tribüne 7.— zł, I. Platz 5.— zł, II. Platz 3.— zł, III. Platz 2.— zł, Autokarte 5.— zł, Wagenkarte 3.— zł.

Vorverkauf: Poznań im Bristol, Konditorei Erhorn, Evgl. Vereinsbuchhandlung. **Pobiedziska:** Kaufmann Köhrt. **Gniezno:** Geschäftsstelle der Welage, ul. Mieczysława 15. **Inowrocław:** Geschäftsstelle der Welage, ulica Dworcowa 1.

Preise der Plätze im Vorverkauf: Tribüne 6.— zł, I. Platz 4.— zł, II. Platz 2.50 zł, III. Platz 1.50 zł, Autokarte 5.— zł, Wagenkarte 3.— zł.

10195 **Die Turnierleitung.**